

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 230.

Donnerstag den 30. September

1880.

Bazar.

Die unterzeichneten Damen beabsichtigen Anfang November einen Bazar zum Besten des so bringend nothwendigen Neubaus der hiesigen Kleinkinderschule, des evangelischen Vereinshauses und der Krippe (Kinderheim) zu arrangiren. Da sämtliche Anstalten bekanntlich der Unterstützung sehr bedürftig sind, so wendet das Comité sich vertrauensvoll mit der herzlichsten Bitte an die so oft bewährte Milde thatigkeit der Einwohner unserer Stadt, die Sache durch Beiträge jeglicher Art zu fördern. Es wird gebeten, Gaben wo möglich bis zum 28. October zu senden, wofür schon im Voraus den wärmsten Dank sagen

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Frau A. Eichhorn.

Frau Th. von Knoop.

Frau Thierry-Preyer.

Frau Regierungs-Rath von Reichenau.

Fräulein Helene von Roeder.

Fräulein von Scherff.

Frau Dr. Stamm.

Frau von Wintzingerode.

42

Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek sind in letzter Zeit folgende neue Bücher aufgenommen worden: De Amicis, Spanien. — Auerbach, Brigitta. — Karoline Bauer, Verschollene Herzensgeschichte. — Brasseys, Helms, Eine Segelfahrt um die Welt. — Charikles, Reisebriefe eines Diplomaten. — Conring, Marocco. — Forstner, Durchgang der Venus. — Frenzel, Frau Venus. — Glaser, Wulfsilde. — Hopfen, Die Heirath des Herrn von Walenberg. — Jokat, Rab Raby. — Kapp, Just Erich Bollmann. — Kranz, Natur- und Kulturleben der Zukunf. — Krummacher, Unsere Mutter. — Malot, Ohne Familie. — Marlitt, Im Schillingshose. — Moser's neueste Lustspiele. — Der neue Pitaval, 15. Band. — Rabelais, Gargantua und Pantagruel. — Raven, Moderne Pharisäer. — Ring, Goldene Ketten. — Samarow, Höhen und Tiefen. — Schücking, Türkische Erlebnisse und russische Schicksale. — Spielhagen, Quisjana. — Storm, Drei neue Novellen. — Wachenhausen, Dame Orange. — v. Winterfeld, Hansnarren.

Journalzirkel.

In unserem belletristischen Journalzirkel gelangen folgende Zeitschriften zur Circulation: 1) Aus allen Welttheilen. — 2) Das Ausland. — 3) Das neue Blatt. — 4) Blätter für literarische Unterhaltung. — 5) Münchener Fliegende Blätter. — 6) Daheim. — 7) Europa. — 8) Das deutsche Familienblatt. — 9) Die Gartenlaube. — 10) Die Gegenwart. — 11) Globus. — 12) Die Grenzboten. — 13) Der Hausfreund. — 14) Preussische Jahrbücher. — 15) Im neuen Reich. — 16) Kladderadatsch. — 17) Magazin für die Literatur des Auslandes. — 18) Allgemeine Wochenzeitung. — 19) The illustrated London News. — 20) Nord und Süd. — 21) Revue des deux mondes. — 22) Deutsche Romanbibliothek. — 23) Deutsche Romanzeitung. — 24) Deutsche Rundschau. — 25) Der Salon. — 26) Der Schaff. — 27) Ueber Land und Meer. — 28) Die illustrierte Welt. — 29) Westermann's illustrierte Monatshefte. — 30) Leipziger illustrierte Zeitung.

Der Umtausch dieser Zeitschriften findet wöchentlich zweimal in der Wohnung der geehrten Abonnenten statt und beträgt die Abonnementsgebühr für ein ganzes Jahr 15 Mk., für ein halbes Jahr 9 Mk. und für ein Vierteljahr 5 Mk.

Zur Entgegennahme von Abonnements empfiehlt sich die

Buchhandlung von Feller & Gedts (Ecke der Lang- und Webergasse). 239

Tüll- und Gaze-Schleier

in größter Auswahl empfiehlt
7443

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

13 Adlerstraße 13.

8480

Leopold Wessel, Schneider.

Federn w. täglich gew. u. gef. i. a. Farben zu billigen Preisen. J. Quirein, Mühlgasse 2 (gegründet 1852). 7417

Billard,

so gut wie neu, mit ganzem Zubehör wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8487

Delgemälde, alte antique Möbel, sowie Antiquitäten und Kunstgegenstände jeder Art zu verkaufen Schützenhofstraße 3. 7590

Der Plan des Zuschauertraums im kgl. Theater ist à 50 Pfg. käuflich in sämtl. Buchhandlungen. 314

Bekanntmachung.

Samstag den 2. October Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werden wegen Abreise einer feinen Herrschaft folgende sehr gut erhaltene Möbel, Betten, Bilder, Spiegel, Brüsseler Teppiche, Bett- und Sophaunterlagen, Gardinen, Krystall, 1 Eßservice, 1 Kaffeeservice, Krystallgläser und Wasserflaschen, weiße und gemalte Wäschgarnituren, Weißzeug, Bettzeug, Kollon, Blechgeschirr, Besen, Schrubber, Bürsten im Versteigerungslocale **11 Nerostraße 11** versteigert.

Die Möbel bestehen in einer braunen Plüschgarnitur, 8 nußbaumenen und tannenen vollständigen Betten, 16 Kissen, 8 Bettdecken, Koffhaarmatratzen, Seegrasmatratzen, 10 ein- und zweithür. nußbaumenen und tannenen Kleider-, Bücher- und Küchenschränken, ovalen und 4eckigen Tischen, Schlaf- und anderen Sopha's, 2 einzelnen Plüschesseln, einer Chaise longue, einem Verticow, einem Spiegelschrank, Wasch- und anderen Kommoden, Nachtschränken, einem Secretär, 2 Pfeilerspiegeln, kleinen Spiegeln, einer Kinderbettstelle, Kleiderstöden, Handtuchhaltern, Rohr-, Stroh-, Barock- und Polsterstühlen, einem Buffet, 12 Speisezimmerstühlen.

278

H. Martini, Auctionator.

Freitag den 1. October Vormittags 10 Uhr wird an der Marstraße, vis-à-vis der „Schleifmühle“, ein abgelegtes **Fachwandhaus**, 30 Fuß lang, 20 Fuß tief, 9 Fuß Stochhöhe, 3 Fuß 5 Zoll Kniewand mit Scheidewand, sämtlich aus gesundem Holz, ca. 2000 Dachziegeln, sowie eine gußerne Pumpe mit Bleirohr und Sandsteinplatte, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Andernfalls wird obiges Holz in kleineren Partien angeboten.

Gleichzeitig werden noch verschiedene brauchbare Thüren und Fenster mitversteigert. **Jacob Rückert. 8527**

A. Rödelheimer,
Lederhandlung,
Friedrichstraße 27,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager in
Kopshaaren, Seegras, Sprungfedern,
Gurten, geschlumpfter Wolle, Ledertüchen
in allen Breiten und sonst in dieses Fach einschlagenden
Artikeln zu billigsten Preisen. **8491**



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Aechter Rheinsalm, Lachsforellen, Schellfische, sowie alle übrigen Fluß- und Seefische etc.

F. C. Hench, Hoflieferant.

Drei 1/2 und ein 1/2 Stück reingehaltener Ingelheimer 1875r & 76r Wein billig zu verkaufen große Burgstraße 10 im dritten Stock. **8549**

Nepfel, feine Sorten, per Kumpf 50 Pf. zu haben Michelsberg 18. **8486**

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande sich befindlicher, kleiner Regulir-Küpfen wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. **8448**

Michelsberg 18 ist ein kupferner Kessel mit Kranz billig abzugeben. **8485**

Ein Revolver zu verkaufen. Näheres Expedition. **8462**

Hessische Morgenzeitung.

22. Jahrgang.

Das anerkannt erste politische Organ des ehemaligen Kurstaates, seit dem 1. Januar d. J. erheblich vergrößert, bespricht in nationaler und liberaler Tendenz in Leitartikeln und in einer übersichtlichen Tageschau alle hervorragenden Ereignisse des In- und Auslandes auf den Gebieten der Politik, der Volkswirtschaft und des Handels. Die Hessische Morgenzeitung, das einzige hessische Blatt, welches täglich zweimal erscheint, ist dadurch im Stande, die neuesten Nachrichten früher mitzutheilen, als die im Bereiche ihres Leserkreises erscheinenden Konkurrenzblätter. Ganz besondere Bedeutung wird den Vorgängen in Hessen und Waldeck beigelegt, in ihr spiegelt sich am Getreuesten die provinzielle Entwicklung wieder. In neuester Zeit findet der feuilletonistische Stoff die größte Beachtung. Unser Organ bringt Romane und Erzählungen von hervorragenden Autoren, beleuchtet die Erzeugnisse der Kunst und Literatur in durchaus unabhängiger kritischer Weise. Mit der Sonntagsnummer wird den Abonnenten ein besonderes, illustriertes Unterhaltungsblatt kostenfrei geliefert.

In Anbetracht des 12 maligen Erscheinens in der Woche ist die Hessische Morgenzeitung nicht allein das größte und inhaltreichste, sondern auch das billigste Blatt des Regierungsbezirks. Der Abonnementspreis beträgt nur 3 Mark 75 Pfg. pro Quartal. Die fortwährend steigende Verbreitung und die gute Aufnahme des im 22. Jahrgang stehenden Blattes in den besser situirten Kreisen der Einwohnerschaft in Stadt und Land, sichern den der Hessischen Morgenzeitung zugewiesenen Anzeigen den besten Erfolg. — Die Einrückungsgebühr beträgt 20 Pfg. im Regierungsbezirk Cassel 15 Pfg. für die gespaltene Petitzeile.

Cassel, im September 1890.

Verlag und Redaction der Hessischen Morgenzeitung.

Gyps-Plafetten

und Medaillons zu Decken- und Wandschmuck billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Eine Dame (langjährige Schülerin des Kölner Conservatoriums) wünscht noch einige Klavierstunden zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt in den Morgenstunden Herr Pianist Zech, Karlstraße 18. **8538**

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Wellrichstraße 36 bei Frau Schmidt.

Ein gebrauchter, doch gut erhaltener Krankenwagen, bequem, mit den besten Federn, zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. mit Preisangabe unter R. D. 62 an die Exped. erb. **8457**

Mehrere Bordeauxfässer zu verkaufen Leberberg 6. **8520**

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag Nachmittag ein grauer Kinderpaletot. Abzugeben Albrechtstraße 37, 1 Etage. **8467**

Verloren

ein Notizbuch. Gegen Belohnung abzugeben in Eckhardt's Hotel, Zimmer No. 1. **8494**

Am Sonntag Abend eine Brille verloren. Näh. Exped. **8462**

Verloren.

Eine goldene Damenuhr mit goldener Kette wurde auf dem Wege vom Bierstädter Felsenkeller über den Wilhelmplatz, Wilhelmstraße, Lannus- und Nerostraße verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung bei Abgabe Herrngartenstraße 2, Parterre rechts. **8465**

Eine schwarze Kasse (Kater) hat sich am Dienstag verlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Jahnstraße 15. **8463**

Die Geburt einer Tochter zeigen nur hierdurch an
Nestor W. Hagen und Frau.
 Wiesbaden, den 28. September 1880. 8510

Ein Geschäftshaus bester Lage, mit prächtigem
 Laden, zu verkaufen. Näh.
 in der Exped. d. Bl. 8534

Ein Haus, für Schweinefleischerei oder Bäcker,
 dafür in außerordentlich günstiger
 Lage, sehr preiswürdig und mit leichten Be-
 dingungen jetzt zu verkaufen. Näh. Exped. 8535

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen, das längere Zeit in einer **Fein-
 bäckerei** thätig war, sucht ähnliche Stelle als **Verkäuferin**,
 auch in einem Metzgergeschäfte u. Näh. Expedition. 8537

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen
 oder halben Tag. Näh. Schwalbacherstraße 25, 5th., Dachl. 8543

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Kleider
 und Wäsche per Tag 1 Mark. N. H. Schwalbacherstr. 5. 8523

Ein fleißiges, sol. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Monat-,
 Aushülfs- oder Jahresstelle. Näh. Michelsberg 1, Hint. 8499

Zwei Mädchen vom Lande, welche kochen können und alle
 Hausarbeiten gründlich verstehen, suchen auf gleich Stellen.
 Näh. kleine Schwalbacherstraße 5, 2 Stiegen hoch. 8507

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Arbeiten gründlich ver-
 steht, sucht passende Stellung. Näh. Schulgasse 10, 1 St. 8515

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht zum 1. October Stelle.
 Näh. Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch. 8508

Eine **Herrschaftsköchin**, mehrere **Haus- und Kinder-
 mädchen**, sowie ein **Hausbursche**, der Krankenpflege ver-
 steht, suchen Stellen durch Frau **Brühl**, Kirchgasse 30. 8525

Ein junges, starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle.
 Näheres Steingasse 28 im Hinterhaus, Parterre. 8522

Herrschaftsköchinnen, feine und einfache Hausmädchen
 suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 8533

Eine gute, perf. Köchin i. Stelle. Näh. Häfnerg. 5, 1 St. 8539

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle
 Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 8539

Eine perf. Kammerjungfer, welche 4- und 2 1/2-jährige Zeug-
 nisse besitzt, und 1 nettes Mädchen zu Kindern suchen Stellen
 durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5, 1 St. 8539

Ein gewandtes Mädchen, das 4-5-jährige Zeugnisse besitzt,
 nähen, bügeln und kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen
 oder als Mädchen allein. Näh. Marktstraße 29, 2 St. 8531

Ein f. Hausmädchen, das perfekt bügeln, nähen
 und serviren kann, 2-jähriges Zeugniß besitzt, sucht
 Stelle durch **Birek**, große Burgstraße 10. 8546

Ein junges Mädchen (Waise), welches Kleider machen,
 bügeln und frisieren kann, sucht Stelle zu Kindern hier oder ins
 Ausland durch Frau **Birek**, große Burgstraße 10. 8548

Eine **Herrschaftsköchin**, welche 8 und 4 Jahre in einer
 Stelle war, sucht Stelle d. Frau **Birek**, gr. Burgstr. 10. 8548

Tüchtige Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen
 durch **Ritter**, Webergasse 15. 8533

Ein jüngerer Beamter wünscht in seinen dienstfreien Stunden
 schriftliche Arbeiten, Führung von Geschäftsbüchern, sowie
 des Rechnungswesens Gewerbetreibender u. dgl. gegen mäßiges
 Honorar zu übernehmen. Näheres durch die Buchhandlung
 von Feller & Geß. 8598

Tüchtige Kellner, Diener und Hotelhausburschen suchen
 Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 8533

Personen, die gesucht werden:

Gesucht mehrere **Haus- und Küchenmädchen** durch
 das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5, 1 St. 8539

Gesucht eine Dame, welche im **Weiß- und Kurz-
 waaren-Geschäft** erfahren sein muß. Reflectirende
 belieben ihre Adresse Schwalbacherstraße 45, 2 Stiegen links,
 abzugeben. 8529

Ein solides Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle
 Hausarbeit versteht, sof. gesucht Kirchgasse 32, 3. Stod. 8500

Ein **gefehtes, braves** Mädchen wird in einen kleinen,
 stillen Haushalt gesucht; nur solche, welche gut empfohlen sind,
 wollen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. 8490

Ein **gefehtes Kindermädchen** wird gesucht. Nur solche,
 welche schon ähnliche Stellung bekleideten, wollen sich melden
 Taunusstraße 49, 1 Stiege hoch. 8511

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, nettes Mädchen
 für **Küchen- und Hausarbeit** in eine feine Familie gesucht.
 Gefällige Offerten unter N. W. 7 bittet man bei der Exped.
 d. Bl. niederzulegen. 8514

Gesucht: 1 Bonne nach England, die Kleider machen
 kann, 2 perfecte Kammerjungfern, 1 Mädchen
 für allein zu zwei Damen, 1 Mädchen, das Weißzeug stiften
 kann, zur Gesellschaft einer leidenden Dame, 3 gefehte Kinder-
 frauen oder Mädchen, 4 einfache Mädchen, Herrschafts- und
 feinsbürgerliche Köchinnen, 1 Restaurationsköchin durch Frau
Birek, große Burgstraße 10. 8547

Gesucht eine feine Bonne, die ein reines Deutsch spricht, eine
 angehende Jungfer und 1 feines Zimmermädchen durch das
 Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5, 1 St. 8539

Eine perfecte Kammerjungfer, 1 feines Kindermädchen nach
 auswärts, 1 junge Restaurationsköchin, 1 Buffetmädchen und
 Mädchen für allein gesucht d. **Ritter**, Webergasse 15. 8533

Ein **tüchtiges, im Hauswesen und Kochen** bewandertes
 Fräulein, welches auch zwei kleine Kinder zu beaufsichtigen
 hat, wird als **Stütze der Hausfrau** nach Mainz sofort
 gesucht. Näheres Expedition. 8545

Ein braves, junges Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit**
 zu zwei Personen gesucht Rheinstraße 13, Part. I. (Vorm.). 8530

Gesucht feine Zimmermädchen, Herrschaftsköchinnen, zwei
 Kinder- u. drei Küchenmädchen, Mädchen für allein, ein Mädchen
 zu einem einzelnen Herrn d. **Fr. Herrmann**, Marktstr. 29. 8532

Gesucht ein Mädchen, das nähen kann, zu einer einzelnen
 Dame durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 8532

Gesucht feinsbürgerliche Köchinnen, 1 Mädchen für mit auf
 Reisen, Mädchen, welche kochen können, sowie Hausmädchen
 durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 8536

Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches schon in einem Spezerei-
 waaren-Geschäft thätig war und sich auch der Hausarbeit unter-
 zieht, wird auf 1. October gesucht. Näh. Adolphsallee 2. 8184

Gesucht nach **Freiburg** ein Mädchen, das kochen
 kann, zu einer Herrschaft ohne Kinder als Mädchen
 allein (20 Mark per Monat), durch Frau **Birek**,
 große Burgstraße 10. 8546

Ein braves Mädchen wird gesucht. Näheres
 Michelsberg 22 im Laden. 8521

Ein junger, kräftiger Hausbursche gesucht Schwal-
 bacherstraße 25, Parterre. 8517

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adlerstraße 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8479

Kirchgasse 22, 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8526

Ein möbl. Zimmer zu verm. Louisestraße 36, 3 St. I. 8489

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör
 ist sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 8542

An eine anständige Frau oder Fräulein kann für Verrichtung
 einiger Hausarbeiten eine Dachstube abgegeben werden. Zu
 erfragen Walramstraße 29, eine Treppe hoch links. 8503

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Metzgergasse 18, 3. St. 8513

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Meine

Leih-Bibliothek

wird durch gute neue Erscheinungen fortwährend vergrößert. Ich empfehle dieselbe zur geneigten Benutzung.

H. Ebbecke, Buchhandlung
(Kirchgasse 14).

7414

Vom 1. October ab befindet sich
meine Buch- & Kunsthandlung

5 Friedrichstrasse 5.

8518

Gisbert Noertershaeuser.

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
läßt Herr Major von der Lancken
in seiner Wohnung **Adelhaide-
strasse 14, Bel-Etage**, die nachbe-
nannten Gegenstände durch den Unter-
zeichneten öffentlich versteigern:

Polstermöbel in grünem Bezug (Chaise
longue, Sophas, Sessel, Stühle), sonstige
Stühle, Tabourets, feine Mahagoni-Möbilien
(Buffet, Schränke, Consols, 1 feiner Damen-
Schreibtisch, ovale Tische, Spieltische), 2 feine,
vollständige Herrschaftsbetten, französische Ma-
hagoni-Bettstellen u. Bettwerk, sonstige Betten,
große Goldspiegel mit Trumeaux und Marmor-
platten, Bilder, Vorhänge, feine GlASFACHEN,
Weingläser, Krystallschalen, feines Porzellan,
gutes Leinwandzeug (Tafelgedecke, Bezüge, Bett-
tücher), 1 Eisschrank und sonstige Haus- und
Küchengeräthe, Mobilien etc. etc.

Die Gegenstände sind nur am Ver-
steigerungstage anzusehen und findet
Freihandverkauf nicht statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

333

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr
Friedrichstraße 37, sondern Schwalbacherstraße 31 wohne.
Achtungsvoll **A. Brühl,**

Ferd. und Osenfelder und Pater.

Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Hotelbesitzern
und Gastwirthen im Ausmanern und Umschicken der Herde
unter Garantie.

8519

200 Centner

gute Äpfel zu Äpfelwein zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe nimmt entgegen **A. Friton, Moritzstraße 46.** 8477

Heute

Donnerstag, Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr an-
fangend, beginnt die große Versteigerung von Möbel, Betten,
Teppichen, Spielsachen, Tapeten, Cigarren, Schreib- und Post-
papieren, Couverten, Schultafeln, Heften, Geschäftsbüchern etc.
in dem Auktionslocale **Michelsberg 22.**

Jacob Martini,
Auctionator.

278

Curhaus-Restaurant.

Samstag den 2. October:

Eröffnung des

Bier-Salons.

Von 12 $\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr Diner-Karte
(nach Wiener Art).

Reichhaltige Speisekarte.

Aechtes bayerisches Export-Bier, hell u. dunkel.

Pilsener Lager-Bier.

Vorzügliche Weine.

8501

Fabrik-Niederlage

1886

in
Leinen, Gebild, Damast,
Bett- und Küchen-Wäsche
in Bielefelder, Schlesischen u. Württemb. Fabrikaten
zu Original-Fabrikpreisen.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.
Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

Tapeten & Decorationen

in größter Auswahl und neuesten Mustern
empfehlen

zu billigsten Preisen

Häuser & Rauschenbusch,

Marktstraße 8, Ecke der Manergasse. 8479

Has im Topf

heute Abend von 6 Uhr an bei

8528

Mondel, Grabenstraße 34.

Ital. Maronen

empfehl

J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 8540

Frankfurter Würstchen

empfehl

8504

A. Brunnenwasser, Webergasse 34,
neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.

Zwei Abonnements-Plätze in der Rangloge für die
geraden Abende sind bis Neujahr abzugeben. Näheres in der
Expedition d. Bl.

8544

$\frac{1}{8}$ von zwei Plätzen Ranggalerie
abzugeben **Spel's Privatstraße 8.**

8509

Leinen-, Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Für bevorstehende Saison mache auf mein reichhaltiges Lager in nachstehenden Artikeln zu den billigsten Preisen aufmerksam:

Stepp-Decken in Cattun per Stück à **Mk. 11.—**

do. uniorth, „ „ à „ **14.—**

do. in reinwollen Lasting, brillante Farben, per Stück à **Mk. 35.—**

Daunen-Steppdecken in Baumwoll-Satin und reiner Seide.

Wollene Bettdecken, weiss, roth und bunt.

Bett- und Sopha-Vorlagen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre.

Englische Tüll- und Moll-Gardinen in den verschiedensten Qualitäten und Breiten.

Manilla-Vorhänge und Tischdecken, letztere per Stück von **3 Mk. 25 Pf.** anfangend.

Bettfedern, Daunen, Rosshaare und Eiderdaunen in anerkannt guten Qualitäten.

Bernh. Jonas,

25 Langgasse 25.

7016

Mein

Journal-Lesezirkel

enthält die besten belletrist. und popul.-wissensch. Zeitschriften. — Ich empfehle denselben zur geneigten Benutzung.

H. Ebbecke, Buchhandlung
(Kirchgasse 14).

7415

Elastische Tailen

in schwarz und couleurt
empfehlen

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

71

Zu vermieten

auf längere Zeit billig ein gutes Tafelclavier von Dörner in Stuttgart. Näh. Expedition. 8483



Ziehung nächsten Mittwoch.

Frankfurter Pferdeloose à 3 Mk. in Edm.

Rodrian's Hof-Buchhandlung, Langgasse 27. 315

Es ist eine große Parthie

Weiße

Gardinen

in Resten von 2—4 Fenster

in Mustern der letzten Saison und gut waschbarer Qualität

zu sehr billigen Preisen
zum Verkauf gestellt.

277

M. Wolf, „Zur Krone“.

Heute Vormittag

9^{1/2} Uhr Fortsetzung der Versteigerung von Glas und Porzellan, Kleidungsstücken, Pflanzen, Weißzeug, Silber, Bücher n. dgl. der Frau Hauptmann Strauch Wwe., Dohheimerstraße 29.

Marx & Reinemer,

321

Auctionatoren.

Neue Küchenschränke sind billig zu verkaufen Rheinstraße 21. 8488

Neues Bett, franz. Fagon, mit Matratze, Unterbett und Keil sehr billig zu verkaufen Hirschstr. 14, 1. Stock. 8442

Ein neuer **Kleiderschrank**, 16 Wt., Friedrichstr. 30. 8505
Ein gut erhaltener **Krankswagen** ist sehr billig zu verkaufen Müllerstraße 2, Barterre. 8492

Lumpen, Knochen, altes Papier & Metalle laufe zu den höchsten Preisen in und außer dem Hause (auch gegen Tausch von Porzellan). Bei 10 Pfd. Lumpen wird 1 Stück Porzellan gratis gegeben. Dasselbst eine Grube Dung billig abzugeben.
Carl Jäger Wwe.,
8508 obere Webergasse 43.

7 kräftige Omnibus-Pferde sind zu verkaufen bei **A. Kneiper** in Viebrich. 8476

Tagess-Kalender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeaussstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1226
Heute Donnerstag den 30. September.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße Morgens 7 Uhr.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Wochen-Zeitungsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag den 30. September. 173. Vorstellung.
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin:

Prolog

von Auguste Kufs, gesprochen von Fr. Wolff.

Neu einstudirt:

Das Räthchen von Heilbronn.
Großes romantisches Ritterstückspiel in 5 Aufzügen nebst einem Vorspiel in einem Aufzuge, genannt:

Das heimliche Gericht.
von Heinrich v. Kleist, für die Bühne bearbeitet von Holbein.

Personen:

Der Kaiser.	Herr Köchy.
Graf Otto von der Lilie, Rath und Vertrauter des Kaisers und Stuhlherr des heimlichen Gerichts.	Herr Dornebach.
Helene, Gräfin vom Strahl.	Frau Rathmann.
Friedrich Wetter, Graf vom Strahl, ihr Sohn.	Herr Beck.
Mitter Flamborg, dessen Vasall.	Herr Rebe.
Gottschalk, des Grafen Leibknappe.	Herr Bethge.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse.	Fr. Saintgoullain.
Fräulein Kunigunde von Turned.	Fr. Widmann.
Mofalie, ihre Jofe.	Fr. Bruchmüller.
Der Rheingraf von Stein.	Herr Reubke.
Georg von Waldbstätten, dessen Freund.	Herr Eiden.
Theobald Friedeborn, ein reicher Waffenschmied aus Heilbronn.	Herr Rathmann.
Räthchen, seine Tochter.	Fr. Castelli, a. G.
Jacob Beck, ein Wirth.	Herr Holland.
Ein Köhler.	Herr Schneider.
Sein Bube.	Fr. Engel.
Mitter, Leibwachen, Höfliche, Vasallen, Wagen des Kaisers. Damen der Gräfin. Damen des Fräulein von Turned. Volk und Knapen auf Turned. Boten und Knechte des Grafen vom Strahl. Boten und Knechte des Rheingrafen. Vermummte. — Die Handlung spielt in Schwaben.	

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Besuch.) Se. Durchlaucht Prinz Alexander zu Solms-Braunfels ist vorgestern Abend im „Rassauer Hof“ abgestiegen.
B (Väthia.) Bei der am vergangenen Samstag von der Gesellschaft „Väthia“ zur Feier ihres dreijährigen Bestehens veranstalteten Abendunterhaltung wurde das sehr reichhaltige Programm gut durchgeführt und erntete den Beifall des außerordentlich zahlreichen Publikums. Auf die Abendunterhaltung folgte ein Ball, welcher glänzend verlief und erst am frühen Morgen endigte.

* (Hinweis.) Zu dem von dem Local-Gewerbeverein dahier beabsichtigten gemeinschaftlichen Ausfluge nach Mainz erlaubt sich ein Leser unseres Blattes auf die in der dortigen Bildergalerie stehende und nur wenig bekannte, aber höchst interessante astronomische Uhr der Carmeliter-Mönche, Brüder Alexi, aufmerksam zu machen, deren genaue Betrachtung des Merkwürdigen und Interessanten genug biete.

* (Vorträge.) Der hiesige Kaufmännische Verein veranstaltet auch in diesem Winterhalbjahre nach folgendem Programm wieder eine Anzahl öffentlicher Vorträge im „Saalbau Schürmer“ hieselbst. Es sprechen: Am 5. October c.: Professor Dr. B. Niehl, München: Ueber die modernen Erfinder und ihre Erfindungen; gegen Ende November c.: Herr Dr. Guido Weiss, Berlin: Ueber Alchimie und Alchimisten; am 7. December c.: Herr Ob.-Ger.-Anwalt Dr. jur. E. Siebert, hier: Ueber die seitigeren Justizgesetze; am 14. December c.: Ueber die neuen Justizgesetze; am 11. Januar f. J.: Herr Dr. Jos. Stern, Redacteur der Frankfurter Zeitung: Ueber die Verhältnissen der Verwaltungen; am 8. Februar f. J.: Herr Dr. G. H. Otto Volger, M. F. D. G. d. z. Obmann, Thema: Der Zusammenhang der gegenwärtigen Blüthe der Naturwissenschaften mit den gesellschaftlichen Erscheinungen der Neuzeit. In Aussicht für Anfang November: Herr Dr. med. D. Saemann, hier, mit einem Vortrage: Ueber Ausgrabungen in Olympia.

* (Der Verein der Hausbesitzer und Interessenten) erläßt folgende Mittheilungen an seine Mitglieder, welche allgemeine Aufmerksamkeit verdienen: „Trotz unserer mehrfachen Aufforderung, nur schriftliche Miethabschlüsse zu machen, ist dies von unseren Mitgliedern theilweise unterblieben. Wir richten nochmals dringend an alle Mitglieder das Ersuchen, nur gegen schriftliche Verträge zu vermieten. Diese Verträge müssen vor der Besichtigung der vermieteten Wohnung unterschrieben sein, und hauptsächlich ist darauf zu halten, daß das Unterzeichnen der Verträge in der Wohnung des Vermiethers geschieht. Nachdem es den schlechten Miethern durch den Verein fast unmöglich geworden ist, eine Wohnung zu finden, da dieselben in der Riste bezeichnet sind, haben einige zu dem Mittel gegriffen, auf den ehemaligen Familiennamen ihrer resp. Frauen Wohnungen zu miethen, was auch gelungen ist. Um diesem Umgehen mit Erfolg entgegen zu arbeiten, müssen wir unsere Mitglieder dringend ersuchen, künftig vor Abschluß irgend eines Miethvertrages über die Qualität des Miethers auf unserem Bureau Erkundigung einzuziehen. Die Information ist kostenfrei, ebenso die Ausfertigung der Verträge. Wir bitten unsere Mitglieder um so mehr, alle vom Vorstände gegebenen Verhaltensmaßregeln genau zu erfüllen, als andernfalls große Nachtheile, Gerichtskosten etc. unvermeidlich sind. So betrogen beispielsweise bei der Ermithlung eines faulen Miethers, der kein pfändbares Mobilien besaß, diese Kosten bloß vom Gerichtsvollzieher 36 1/2 Mark.“

o (Zur Beachtung.) Bei dem jetzt stattfindenden Wohnungswechsel wollen wir darauf aufmerksam machen, daß von jedem Wohnungswechsel auf dem betreffenden Polizei-Revier-Bureau Anzeige gemacht werden muß; ebenso dem Agenten der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, sofern man seine Mobilien gegen Feuersgefahr versichert hat.

† (Todesfall.) Im Alter von 70 Jahren verschied hieselbst am 28. d. M. nach kurzem Leiden der königl. preussische Obristleutnant a. D. Herr Adolf du Rossel, aus Brandenburg gebürtig.

* (Aus Viebrich.) Herr Stabsarzt Dr. Gutzjahr hat sich zur Theilnahme an einem dreiwöchentlichen Operations-Cursus vor einigen Tagen nach Berlin begeben. — Mit dem Abbruch der Militär-Schwimmanstalt ist begonnen. In den Privatbadeanstalten, deren Abbruch ebenfalls in Angriff genommen wurde, wird immer noch von mehreren Wiesbadener Damen und Herren sowie auch von einzelnen hiesigen Herren recht lebhaft kalt gelacht. Die Temperatur des Rheinwassers betrug am Dienstag Nachmittag 13 Grad.

+ (Schulnachricht.) Herr Lehrer Christian Krombach zu Hadamar ist vom 1. d. Mts. ab zum Lehrer an der Elementarschule in Heßloch ernannt worden.

* (Hochheim a. M.) beabsichtigt Gasbeleuchtung einzuführen. Die Sache hat keine große Schwierigkeiten, da die Campagnerfabrik Burgeff bereits einen Gasometer in Thätigkeit hat und sich bereit erklärt, das Gas für die Dristadt zu liefern. Es bedarf also bloß der Rohrleitung und Hochheim kann in die Reihe der gaserleuchteten Städte eintreten.

KB. (Viehzuht.) Wie alljährlich, so sind auch jetzt wieder die Ortsbehörden angewiesen worden, die Anzahl der in den Gemeinden vorhandenen Zuchtbullen und Zuchteber dem vorgelegten Rgl. Ante anzuzeigen und dabei anzugeben, wieviele derselben nach thierärztlicher Besichtigung für tauglich befunden worden sind.

* (Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) wird Sonntag den 3. October Nachmittags 3 Uhr in dem Saale des Herrn Becht zu Dellenheim eine Versammlung abhalten, in der Folgendes zum Vortrag gelangen wird: 1) Einfluß des Zuckerrübenbaues auf Land- und Volkswirtschaft von J. J. Maier, Lehrer am landwirthschaftlichen Institut zu Hof Geisberg; 2) Mittheilung der durch den Anbau von Zuckerrüben auf der Domäne Nechtildshausen gemachten Erfahrungen von Herrn Domänenpächter Louis Thelen; 3) Besprechung der Angebote von Seiten der Fabrikanten.

* (Der Frankfurter Lannus-Club) hat, daß das Clubmitglied Seyler am 10. October sein neu erbautes Hotel in Eppheim eröffnet und die Section bei dieser Gelegenheit eine kleine Feier mit bengalischer Beleuchtung der Burg Eppheim und der umliegenden Höhen veranstalten wird, die programmmäßige Tour nach Eppheim vom 3. October auf den 10. October versetzt und dieselbe als Familientour auszuführen beschlossen.

* (Der zweite Vereinstag der deutschen Landesvereine vom rothen Kreuz) ist am Montag unter der Theilnahme von Delegirten von dem Vicepräsidenten des deutschen Central-Comités, Hah, eröffnet und nachdem eine telegraphische Dankesäußerung an Ihre Majestät die Kaiserin und Königin beschlossen, Namens der preussischen Staatsregierung von dem Regierungspräsidenten v. Wurmb und Namens der Stadt Frankfurt von dem Oberbürgermeister Riquel begrüßt worden.

Der Vereinstag wählte zum Präsidenten den Vicepräsidenten des Central-Comités H. J. (Berlin), zu Vicepräsidenten den Vicepräsidenten des bayerischen Landesvereins, Grafen Drexel (München) und den Präsidenten des Landesvereins im Königreich Sachsen, Herrn v. Griegern (Dresden), zu Ehrenpräsidenten den Staatsminister Dr. Friedenthal (Berlin) und den Geh. Rath Dr. Barrentrapp (Frankfurt). Nach Entgegennahme des Berichtes fand die Frage zur Verabreichung: Welche Aufgabetheile den Vereinen des rothen Kreuzes für ihre Kriegshilfsarbeit nach den Bestimmungen der neuen Sanitätsordnung und welche Einrichtungen und Vorkehrungen haben im Frieden zu geschehen, um dieser Aufgabe gerecht werden zu können?

* (Vom rothen Kreuz.) Bei dem zu Frankfurt a. M. stattgefundenen 2. Vereinstage der deutschen Landesvereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger war der Zweigverein Stadtkreis Wiesbaden durch Herrn Cur-Director Heyl vertreten.

* (Forstliche Personalien.) Dem Reservejägergeleiteten der Klasse A II Schumann ist die Communalförsterstelle Niederlischbach, dem Königl. Forstaufsesser Lorenz die Communalförsterstelle Ransbach, dem Königl. Forstaufsesser Brühl die Communalförsterstelle Grenzhausen, dem Königl. Forstaufsesser Hann die Communalförsterstelle Bresberg II, sowie dem Königl. Hülfsjäger Schäfer die Königl. Waldbärterstelle Ehlshausen und zwar sämtlichen interimistisch übertragen. Der Forstaufsesser Jung zu Niederbrunn im Elsaß tritt in den Forstdienst des hiesigen Regierungsbezirks über.

* (Fischerei-Vorschriften.) Mit dem 3. November c. treten für die Ausübung der Fischerei folgende Vorschriften der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes in Kraft: Beim Fischfange in nicht geschlossenen Gewässern dürfen keine Fanggeräte (Neze, Fangvorrichtungen und Gesetze jeder Art und Benennung angewendet werden, deren Öffnungen oder Maschen im nassen Zustande an jeder Seite (von Knoten zu Knoten) nicht mindestens eine Weite von 25 Centimeter haben. Diese Vorschrift erstreckt sich auf alle Theile oder Abtheilungen der Fanggeräte. Fanggeräte, welche ausschließlich für den Fang von Aal bestimmt sind, dürfen eine Weite der Öffnungen von mindestens 15 Centimeter haben. Zuwiderhandlungen hiergegen werden, insoweit sie nicht den Strafbestimmungen des Fischereigesetzes vom 30. Mai 1874 unterliegen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark unter Einziehung der bei der Ausübung der Fischerei verwendeten unerlaubten Fanggeräte geahndet.

* (Winter-Vorboten.) Als sicherer Vorbote eines strengen Winters wird von Wetterkundigen die Thatsache betrachtet, daß die Vienen schon jetzt ihre Wohnungen fester verkleidet haben, als dies im vorigen Herbst der Fall war.

* (Trollinger Trauben.) Vom Rhein, 26. Sept., wird der „Frankf. Presse“ geschrieben: „In der Nachmittags-Sitzung der internationalen ampelographischen Versammlung zu Geisenheim vom 22. d. Mts. ist der Antrag gestellt worden, es solle die Anpflanzung von Trollinger Trauben im Rheingau verboten werden. Als Grund wurde angeführt, daß diese Trauben-Sorte einen geringen Wein liefere und daß sie außerdem für die Traubenkrankheit (Oidium) sehr empfänglich sei. Die beiden angeführten Gründe können als richtig angenommen werden, und doch ist damit ein Verbot für die Nachpflanzung der Trollinger Trauben noch lange nicht gerechtfertigt. Es gibt nämlich im Rheingau einzelne Gemeinden, die durch den Verkauf von Trollinger (sogen. Fleischtrauben) sehr hohe Erträge erzielen. Diese Traubensorte ist die beliebteste und zugleich einträglichste Tafel-Traube, die für den Versandt sehr gesucht ist. In Vorchhausen wird der Kilo dieses Jahr mit 80 Pfennig bezahlt, ein Preis, welcher von keiner der hier bekannten Traubensorten erzielt werden kann. In Ingelheim wurden die besten Burgunder-Trauben, die kaum $\frac{1}{2}$ des Ertrages wie Trollinger liefern, per Kilo mit 60 Pf. durchschnittlich bezahlt. Von der Traubenkrankheit sieht man dieses Jahr auch an den Trollinger Stöcken keine Spur.“

* (Postalische Personalien.) Der bisher probeweise in Elville fungierende Oberpost-Directors-Secretär Herr Stoll ist als Postdirector nach Diez dirigirt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Das Stadttheater in Breslau) macht derart schlechte Geschäfte, daß der Witz in Circulation gekommen ist, der König von Bayern werde nächstens das Breslauer Stadttheater besuchen, weil er sich darauf verlassen könne, darin allein zu sein.

* (Richard Wagner,) welcher in drei Wochen Neapel verlassen und sich von dort nach Bayreuth begeben wird, hat eine Broschüre geschrieben, welche „Religion und Kunst“ betitelt ist.

Aus dem Reiche.

* (Die Kaiserin) hat das deutsche Central-Comité vom rothen Kreuze mittels Schreibens vom 21. d. M. aufgefordert, auf dem deutschen Vereinstage eine Verabreichung und Beschlußfassung über die Stellung einer Preisaufgabe herbeizuführen, deren Lösung der weiteren Entwicklung und Befestigung des deutschen rothen Kreuzes besonders dienlich sein könne. Für die beste Lösung dieser Aufgabe hat Ihre Majestät einen Preis von 3000 Mark bestimmt.

* (Ministerial-Verordnung.) Um den Mißbräuchen bei Errichtung technischer Lehranstalten und dem auf diesem Gebiete zu Tage getretenen Unwesen in Preußen zu steuern, hat der Unterrichtsminister die Regierungen angewiesen, zur Errichtung technischer Unterrichtsanstalten,

welche als Baugewerk- oder Bauhöfen, Schulen für Maschinen-Techniker, Chemiker u. s. w. oder als technische Fachschulen, Techniker oder ähnlich bezeichnet zu werden pflegen, Privatpersonen oder Gemeinden nicht ohne seine vorher nachzusehende Erlaubnis die Genehmigung zu erteilen. Den bezüglichen Berichten ist der spezielle Lehrplan, ein Verzeichnis der Lehrkräfte u. Pläne der Schullocalitäten und der Nachweis, daß die zur Unterhaltung der Anstalt erforderlichen Geldmittel verfügbar sind, beizufügen. — Was die Errichtung staatlicher Baugewerkschulen betrifft, so werden für den ganzen Umfang der Monarchie deren zwölf, ausschließlich für die Ausbildung von Maurern und Zimmerleuten bestimmte Schulen in Aussicht genommen und sollen diese derartig subventionirt werden, daß nach unentgeltlicher Hergabe des Locals durch die Stadt der Staat zu den, nicht durch das Schulgeld gedeckten Unterrichts- und Verwaltungskosten, die Hälfte beisteuert.

— (Erlaß.) Der preussische Minister für öffentliche Arbeiten hat durch Circular-Erlaß vom 19. August d. J. die Königl. Regierungen angewiesen, in alle Verträge über Lieferung von Cement eine Vereinbarung dahin aufzunehmen, daß bei etwaigen zwischen den Lieferanten und der Bauverwaltung eintretenden Streitigkeiten über die Qualität des gelieferten Cements das Urtheil der Königl. Prüfungskommission für Baumaterialien zu Berlin unter unverzüglicher Ueberlegung einer geeigneten Probe des von der Bauverwaltung demängelt Materials angenommen und dasselbe sodann als engbüßig in technischer Beziehung von beiden Contractanten anerkannt werden soll. Der Finanzminister hat unterm 17. d. M. das Gleiche auch für Bauten in seinem Ressort verfügt.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Der Widerstand gegen einen Beamten und die sodann vom Thäter gegen den Beamten ausgeübten Beleidigungen sind, wenn sie auch in einem unmittelbaren Zusammenhang stehen, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 15. Mai d. J., als zwei verschiedene Thaten mit einer Gesamtstrafe zu belegen. — In Bezug auf die Gebührenüberschreitungen von Beamten, welche, ohne festen Gehalt, auf Gebühren der ihre amtlichen Leistungen in Anspruch nehmenden Privatpersonen angewiesen sind — Gerichtsvolkzeher, Fleischbeschauer — hat das Reichsgericht, I. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 24. Juni d. J., eine Entscheidung gefällt, nach welcher ein derartiger Beamter nicht nur strafbar ist, wenn er wesentlich das Gebührenmaß überschreitet und von dem nicht wissenden Zahlungspflichtigen sich mehr zahlen läßt, als ihm zukommt, sondern auch dann, wenn er sich in Uebereinstimmung mit dem Zahlungspflichtigen mehr zahlen läßt, als ihm tarifmäßig zukommt. Ueberschreitet er das Gebührenmaß ohne Wissen des Leistenden, so ist er aus §. 352 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre zu bestrafen; thut er dies dagegen mit Zustimmung des Leistenden, indem er sich den das Gebührenmaß überschreitenden Vortheil gleichsam als Geschenk gewähren läßt, so ist er aus §. 331 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten zu bestrafen. — Im deutschen Strafgesetzbuch sind eine Reihe von Verbrechen und Vergehen namhaft gemacht, bei denen der Strafrichter neben der Hauptstrafe auch auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkennen kann. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, I. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 23. Juni d. J. ausgesprochen, daß der Richter in den Fällen neben jeder Freiheitsstrafe, ganz unabhängig von der Dauer derselben, sowie von der Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkennen kann. — Nach der Novelle zu dem deutschen Strafgesetzbuch vom 26. Februar 1876 (§. 49 a des Strafgesetzbuches) ist die schriftliche oder die mit einem Versprechen von Vortheilen verknüpfte mündliche Aufforderung zum Verbrechen strafbar. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 2. Juli d. J. ausgesprochen, daß eine mündliche Aufforderung zum Verbrechen auch schon dann strafbar ist, wenn ein dem Betrage nach unbestimmter Vortheil in Aussicht gestellt wurde; auch ist nicht erforderlich, daß der Auffordernde diesen Vortheil selbst zu gewähren oder dafür einzustehen erklärt. — Eine Person, welche unter der falschen Vorspiegelung, ein zukünftiger Beamter zu sein, einen Anderen zur Constaturierung seiner Persönlichkeit festnimmt und mit sich führt, macht sich, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 7. Juli d. J., dadurch der Vergehen der Amtsanmaßung (§. 132 des Strafgesetzbuches) und der Freiheitsberaubung (§. 239 des Strafgesetzbuches) schuldig, selbst wenn diese Freiheitsberaubung nur sehr kurze Zeit dauerte und der Festgenommene sich leicht (durch Anrufen anderer Straßenpassanten) hätte befreien können und nur in der Meinung, einen zukünftigen Beamten vor sich zu haben, davon Abstand genommen hat. Dieser Vergehen macht sich der Pseudobeamte selbst dann schuldig, wenn ihm auch als Privatmann die Eistührung des Festgenommenen behufs Constaturierung seiner Persönlichkeit erlaubt gewesen wäre. — Das Reichsgericht, II. Strafsenat, hat durch Erkenntnis vom 9. Juli d. J. ausgesprochen, daß derjenige, welcher auf Grund des Sozialistengesetzes verbotene Druckschriften an Expeditoren übergibt, die sie an das zeitungslisende Publikum abgeben, sich einer öffentlichen Verbreitung jener Druckschriften schuldig macht. — Der Miether eines möblirten Zimmers (Chambregarni) macht sich durch rechtswidrige Aneignung eines Theils des mitvermieteten Mobiliars, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 12. Juli d. J., nicht des Diebstahls, sondern nur der Unterschlagung schuldig.

— (Gerichtliches.) Durch eine zwischen dem Minister des Innern und dem Justizminister getroffene Uebereinkunft ist für die Zukunft, vorbehaltlich einer anderweitigen reichsgesetzlichen Regelung, das Verfahren bei

der Ladung von Gendarmen als Zeugen zu gerichtlichen Terminen dahin geordnet worden, daß die Gerichtsschreiber und Secretäre der Gerichte angewiesen worden sind, in Fällen, in welchen Gendarmen zu gerichtlichen Terminen als Zeugen unmittelbar vorgeladen werden, sobald eine solche Ladung angeordnet wird, der dem Gendarmen vorgesetzten Civilstandsbehörde (in der Provinz Hannover den vorgesetzten Gendarmerie-Districts-Offizieren) Abschrift der Ladung ohne Aufschreiben unter Couvert portofrei zu übersenden. Die Gendarmen haben der gerichtlichen Ladung, mag dieselbe ihnen durch ihre vorgesetzte Behörde oder unmittelbar zugehen, Folge zu leisten. Den vorgesetzten Civilstandsbehörden (bzw. den Gendarmerie-Districts-Offizieren) aber liegt es ob, wenn ihnen vergleichende Benachrichtigungen zugehen, sofort für die Vertretung des vorgeladenen Gendarmen, soweit solche erforderlich erscheint, zu sorgen, für den Fall jedoch, daß der vorgeladene Gendarm ohne dringende Gefährdung wichtiger Interessen der öffentlichen Ordnung oder Sicherheit nicht abkömmlich sein sollte, hiervon die vorladende Gerichtsbehörde in Kenntniß zu setzen und derselben die Verlegung des Termins anheimzustellen.

Vermischtes.

— (Der Vermählungstag des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich) ist nun definitiv auf Dienstag den 22. Februar nächsten Jahres festgesetzt worden. Das Programm für eine Reihe glänzender Hof-Festlichkeiten wird bereits entworfen, u. A. stehen eine Hof-Soirée, zwei Hof-Festlichkeiten und Theateraufführungen in Schöndrump in Aussicht.

— (Der „lentbare“ Luftballon), dessen Auffahrt man in Berlin mit Spannung entgegenah, hat sich als Humbug erwiesen. Schon der Anblick dieser wunderbaren Maschine, durch welche die Lösung des Problems der Luftschiffbarkeit erreicht werden sollte, mußte selbst in dem Unbefangenen berechtigten Zweifel erregen, und scheint es in der That unbegreiflich, wie der „Ingenieur“, der selbst nicht erschienen war und dessen Aufenthaltsort auch Niemand anzugeben wußte, ohne die Sache vorher erprobt zu haben, mit einem so plumpen Dinge Zeit und Geld vieler Hunderte in Anspruch nehmen konnte. Direct über der Gondel des Diphtherien Ballons war, noch nicht einmal richtig balanciert, eine etwa 4 Meter lange Stange angebracht, an deren längerem Ende eine Art Schiffschraube, ein Drahtgefäß mit Futtertattum in den preussischen Farben bespannt und kaum 1 Meter lang, befestigt war. Die Futtertattumschraube, die natürlich nicht dem leisesten Wind Widerstand zu leisten vermag, sollte Gondel und Luftballon nun in einer bestimmten Richtung fortbewegen, die angesehene Aufgabe zweier am anderen Ende der Stange befindlichen Windräder, zur Abwechslung aus Futtertattum in deutschen Farben hergestell, sowie ein hinter der Schraube hängendes, bewegliches Segel von 1 1/2 Meter Segelfläche sein sollte. Schraube und Windräder wurden durch eine Kurbelvorrichtung in Bewegung gesetzt, die so roh konstruiert war, daß mit ihr nie so viel Umdrehungen erzeugt werden können, wie nöthig wären, um überhaupt eine Wirkung zu äußern. Daß mit einer so geraden kindischen Construction ein großer Luftballon in seinem Lauf nicht verändert werden kann, ja daß durch sie noch nicht einmal die Lage der Gondel irgendwie zu beeinflussen sei, liegt auf der Hand. Wie sehr Herr Diph, der die Auffahrt unternahm, von der Wirkung der Erfindung überzeugt war, beweist der Umstand, daß er, nachdem sich der Ballon bei ganz geringem Nordwestwind Punkt 5 Uhr in die Lüfte erhoben hatte, nur einige wenige Mal an der Kurbel drehte, natürlich ohne jeden Erfolg, dann aber Kurbel Kurbel sein ließ und nach 5 Minuten direct hinter Schöneberg landete. Das Publikum, das sich, irre geführt durch reclamationhafte Ankündigungen und durch geschickte, aber selbstverständlich unbedeutende Einleitung des Striegsmünsterums in dieselben, äußerst zahlreich eingefunden hatte, nahm zum Glück die Sache von der humoristischen Seite und entschädigte sich durch Bewunderung der „Luftdrehorgel“, wie man das Ding getauft, für das erwartete, aber nicht gebotene Schauspiel.

— (Eine Wortmerklichkeit.) Das einzige fünfsilbige deutsche Wort, welches rückwärts gelesen ebenso lautet wie vorwärts gelesen, ist „Reliefpfeiler“. Diese hübsche Erfindung verdankt man dem großen Philosophen Arthur Schopenhauer.

— (Eine Vitriolse.) Die Pariser Vitriol-Damen haben in Castel eine Nachahmerin gefunden. Am Samstag Abend nach 10 Uhr begab sich der Paketpostträger B. von Castel mit einembeutel mit Postpaketen von der Post nach dem Bahnhof der Nassauischen Staatsbahn. Als der Beamte an einem Hause in der Mainzer Straße vorüber kam, wurde ihm plötzlich aus dem Parterre gelegenen Fenster dieses Hauses eine stark ätzende Flüssigkeit in das Gesicht und über den Körper gegossen. B. ließ den Postbeutel, in welchem sich 12,000 Mark an barem Gelde befanden, zur Erde fallen und schrie vor Schmerz laut auf, man hatte ihm Vitriol in das Gesicht und über die Kleider gegossen. Die Brandwunden, die der Beamte davon getragen hat, sind zum Glück nicht bedeutend, doch sind die Kleider sowohl als auch der Postbeutel fast vollständig von dem Vitriol vernichtet worden. Die Täterin soll die Tochter des Besitzers jenes Hauses sein. Ueber das Nähere der That verlauten verschiedene Gerüchte, die übrigens alle dahin zielen, daß der Postbote um ein zartes Verhältniß, in welches das Mädchen verflochten war, gewußt und daß derselbe sich darüber verschiedene Male geäußert habe. Das Mädchen soll deshalb den Mann schon vor einem Jahre bedroht und jetzt ihre Drohung zur Ausführung gebracht haben.

— (Aus Worms) wird berichtet, daß auch der zweite Polizeidiener an den am Sonntag auf dem Tanzboden erhaltenen Messerschneiden ver-

storben ist. Der Mörder Peter Schmitt aus Weinheim wurde nach Mainz gebracht.

— (Die Diphtheritis) herrscht in Düsseldorf in wahrhaft erschreckender Weise. In einer Familie starben innerhalb vier Stunden drei Kinder, in einer anderen Familie fast zugleich zwei Kinder und in einer dritten zwei Kinder an einem Tage.

— (Ein Zahngebiß verschluckt.) Eine wegen ihres hülfsbereiten Sinnes allseitig geschätzte Dame in Lissa traf, laut der „Schles. Fr.“, vor etwa zwei Wochen ein bedauerliches Mißgeschick dadurch, daß sie ihr künstliches Zahngebiß (altes System) im schlafenden Zustande verschluckte. Obgleich alsbald ärztliche Hilfe in Anspruch genommen ist, gelang es nicht, das Gebiß aus dem Halse, woselbst es stecken geblieben war, anders zu entfernen, als dasselbe hinabzustößen, um es seinen Weg durch den Körper nehmen zu lassen. Auf dieser inneren Bahn ist es jedoch abermals stecken geblieben und hat seitdem der Patientin bedeutende Schmerzen verursacht und ihren Zustand täglich verschlimmert.

— (Grenellthat.) Die Bewohner Amsterdams befanden sich über eine am Donnerstag voriger Woche verübte Grenellthat in größter Aufregung. Ein Knabe von 13 Jahren wurde von einem fremden Herrn Nachmittags um 3 Uhr von der Schule in einem Wagen abgeholt und trotz der eifrigsten Nachforschungen gelang es der Polizei nicht, eine Spur des Entführers und des Entführten aufzufinden. Der Vater des Knaben erhielt am Abend desselben Tages einen Brief, in welchem er aufgefordert wurde, 75,000 Gulden an einem gewissen Orte zu deponieren, wenn er das Leben seines Kindes erhalten wolle. Erst am Freitag fand man, wie die „Neder. Zeitung“ meldet, den mit sechs Dolchstichen durchbohrten Leichnam des Knaben in den Dünen. Da das Signalement des Mörders bekannt ist, so wird es hoffentlich gelingen, denselben bald habhaft zu werden. — (Bergwerks-Unglück.) In Herne verunglückten am Montag Abend 11 1/2 Uhr in Folge eines Flößbandes auf der Zeche Schamrock 20 Bergleute, von denen 11 todt sind.

— (Familienreise um die Welt.) Eine Reise um die Erde in 75 Tagen machte Ismah, Eigentümer der „White Star Line“, mit Frau und Kindern. Die Reisenden gingen am 13. März d. J. in Liverpool an Bord des Dampfers „Ozeania“ und besuchten der Reihe nach Suez, Point de Galle, Singapur, Hongkong, Kanton, Shanghai und Yokohama. Aus dem letztgenannten Hafen traten sie am 6. Juni die Reise nach San Francisco an. Bei ihrer Ankunft in New-York hatten sie 22,320 Meilen zurückgelegt. Ausschließlich des Aufenthaltes an den besuchten Orten verwendeten sie 66 Tage.

— (Ein Gendarm als Kunstkritiker.) Die Rainer, das ist die bekannte Tyroler Sängergesellschaft, welche Winters mit ihren Mitgliedern und Jocklern die Welt durchstreift, eröffnen alljährlich zur Sommerzeit in Athenes einen Gasthof, der seinem Touristen fremd ist; denn das ländliche Hotel, welches auch die Sängerinnen der Jockler-Gesellschaft, zumeist schmucke, frische Mädchen, während ihres Sommer-Aufenthalts beherbergt, hat dadurch einen pikanten Reiz ganz eigener Art gewonnen und ist längst der Anziehungspunkt von Künstlern und Poeten geworden. Einen ganz deutlichen Beweis hiervon gibt das Album der Gesellschaft Rainer, in welches sich zahlreiche berühmte Namen eingetragen haben, und nicht selten auf stimmungsvollen Gedichtblättern oder unter lieblichen Handzeichnungen. Das Album darf sich sogar rühmen, ein ganz interessantes Werk zu sein; denn zumal unter den Handzeichnungen findet man den Stift Defregger's, Malars und Angeli's, sowie anderer hervorragender Maler vertreten, deren Beiträge den künstlerischen Werth der Sammlung bedeutend erhöhen. Es traf sich nun vor kurzem, daß ein Gendarm, wie man sie dienstbefähigen und nach allerlei Bösewichtern fahndend oft ländliche Streifungen unternehmen sieht, — in dem Gasthof der Rainer einkehrte, nicht um Labial und Erholung zu suchen, sondern um zu signieren und zu thun, was „seines Amtes ist“. Er fragte nach dem Fremdenbuche, und arglos wurde ihm das Album gereicht, im Grunde genommen auch ein Fremdenbuch. Der gestrenge Gendarm durchblätterte die Autographie und Zeichnungen, schüttelte den Kopf und langte sodann nach der Brusttafel, aus welcher er einen Notizstift hervorholte. Und mit einer raschen Wendung fährt der Mann des Gesetzes über eine der Zeichnungen, dann über eine zweite und dritte hin. Der verhängnisvolle Notizstift gräbt tiefe Furchen in die schönen Blätter. Da naht zufällig ein Mädchen der Rainer'schen Gesellschaft, erblickt das Vernichtungswerk und fällt mit einem Aufschrei des Entsetzens dem Gendarm hindernd in den Arm. Der aber blickte empor, als ob nichts geschehen wäre, und sprach mit classischer Ruhe die denkwürdigen Worte: „Gehört sich das in ein Fremdenbuch? Da hat man nur Namen, Stand und Character und die Art der Legitimation einzuschreiben. Das Uebrige gehört sich nicht.“ Sprach's und ging. Die Gendarmen sind den Künsten nicht hold.

— (Weintrauben aufzubewahren.) Die Chinesen bewahren die Weintrauben sehr lange Zeit dadurch auf, daß sie von einem großen Kürbis einen Deckel abschneiden, den Kürbis selbst aushöhlen, die reifen Trauben behutend hineinlegen und den Deckel wieder sorgfältig aufsetzen. Man darf jedoch zu diesem Experiment keinen zarten weichen Speisekürbis, sondern muß den gewöhnlichen, hartschaligen Feldkürbis nehmen.

— (Kindlicher Wunsch.) Papa: „Wenn nun nächstens der Storch kommt, lieber Rudolph, was willst Du, ein Brüderchen oder ein Schwesterchen?“ Söhnchen: „Wenn's Dir egal ist, lieber Papa, so hätte ich doch am liebsten ein Schantelpferd.“

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Das neue Quartal beginnt mit der interessanten Erzählung: „Lorelei“ von Edmund Hoefler.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger „ „ „ „	20 %
7maliger und öfterer „ „ „ „	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Pettizeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. October 1880 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Verein für Naturkunde.

Das naturhistorische Museum bleibt vom 1. October c. an während der Wintermonate geschlossen.
Der Vereins-Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Montag den 4. October Abends 8 Uhr beginnt das Wintersemester der gewerblichen Abendsschule in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberge und werden alsdann neue Anmeldungen entgegengenommen.
Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Grüne Pommeranzen

empfiehlt in stets frischer Waare

Gustav Rossel,

7968

Launusstraße.

Ludwig Scheid, Röderstraße 23,

übernimmt Auszüge mittelst Rollwagen.

7012

Stroh- und Rohrstühle werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28.

7062

Bekanntmachung.

Das Geschäftslokal des königlichen Domänen-Rentamts und der Forstcasse befindet sich von heute ab

Moritzstraße 46.

Wiesbaden, den 28. September 1880.

Königl. Domänen-Rentamt.
Clos.

8292

Bekanntmachung.

Für den Curfonds und verschiedene andere städtische Fonds sind **90,000 Mark** auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5 pCt. auszuleihen. Die Summe kann im Ganzen oder auch getheilt abgegeben werden. Bewerber wollen sich im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, melden. Wiesbaden, 24. September 1880. Der Oberbürgermeister. Lanz.

Bekanntmachung.

Montag den 4. October d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn **Land-Rentmeisters Kalteyer** von hier gehörigen Mobilien, als:

1 Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle mit schwarzem Damastüberzug, 1 Sopha mit Wachstuchüberzug, 1 nussb. Secretär, 1 nussb. Gläserschrank, Kommoden und Console, Kleiderschränke, ovale und viereckige Tische, Stühle, Bilder und Spiegel, Pendules, Betten, Glas- und Porzellan-Gegenstände, Weißzeug, Kleidungsstücke und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften zc.,

in dem Hause **Moritzstraße 48** dahier gegen **Baarzahlung versteigert werden.**

Wiesbaden, den 28. September 1880.

Im Auftrage:

8444

Kaus, Bürgerm.-Secr.-Assistent.

Bekanntmachung.

Bei dem an jedem Freitag in dem Viehhofe dahier stattfindenden Fetteh-(Ochsen-)Markte beginnt die Verkaufszeit vom 1. October ab, wie bisher, Vormittags 10 Uhr. Vor dieser Zeit Verkäufe auf dem Fettehmarkte abzuschließen, ist nach der Polizei-Verordnung vom 11. August d. J. verboten.

Wiesbaden, den 27. September 1880. Das Accise-Amt. Behrning.

Notizen.

Heute Donnerstag den 30. September, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von 2000 Stück Tapeten, 9000 Cigarren, 100 Geschäftsbüchern zc., in dem Auktionsloale **Michelsberg 22.** (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Polstermöbel, Haus- und Küchengeräthen zc., in dem Hause **Abelstraße 14, Bel-Etage.** (S. heut. Bl.)
Fortsetzung der Versteigerung von Glas und Porzellan, Kleidungsstücken, Weißzeug zc., in der Villa **Dogheimerstraße 29.** (S. heut. Bl.)

Bleichstraße 11, 1 St. hoch links, ist ein Säulenofen und 1 Kastenofen zu verkaufen. 8365

Ein schöner, guter Ofen, sowie einige **Farzer Kanarienvögel** verkauft **Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 8384

Ein **Mozart-Flügel**, ausgezeichnet im Ton, billig zu verkaufen. Näh. bei **C. Langer**, Neugasse 22. 7139

Zweimal 2/3 **Sperrfische** werden abgegeben große Burgstraße 12 bei **Acker Wittwe.** 8034

Betten, franz., mit Federrahme, Matratze und Keil à 68 Mk. **Walramstraße 29.** 4075

Eine Garnitur, **Kanape, 4 Stühle, 2 Sessel**, sowie schöne **Betten** zu verkaufen **Taunusstraße 36.** 7956

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Console und Tische zu verkaufen **Römerberg 32.** 7809

Särge in allen Größen stets vorrätig **Röderstraße 18.** 6836

Kirchgasse 30 ist Wegzugs halber eine große Parthie verschiedener **Werthhölzer**, sowie eine **Sobelbank mit Werkzeug** zu verkaufen. 8355

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohhühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 4919

Ein **Flaschenschrank von Holz** wegen Mangel an Raum **billig** zu verkaufen **Adolphstraße 10, 2. St.** 8392

Grüne, geschäkte, gelbe **Farzer Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen) **billig** zu verk. **Hirschgraben 9, 1 St.** 6730

Wellritgstraße 15 im Hinterhaus sind **Kanarienvögel** **billig** zu haben. 8138

Schöne, kräftige Jagdhunde, 4 Monate alt, sind zu verkaufen. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 8021

Immobilien, Capitalien etc.

Das **Haus** kleine **Schwalbacherstraße 9**, für Schreiner zc. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. **Michelsberg 28.** 7635

Ein **Geschäftshaus, prima Lage**, mit großen, schönen **Läden** zu verkaufen. **C. H. Schmittus.** 8339

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Landhaus,

mittelgroß, an den **Curanlagen**, zu verkaufen. **R. Exp.** 4046

Ein **Haus mit Thorsahrt, großem Hof und Keller** für **48,000 Mark** zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 8338

Landhaus zum Alleinbewohnen, schöne Lage, zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 8045

In **Viebrich**, vis-à-vis der Güterhalle der **Schiffahrtsgesellschaft**, ist ein **Haus** mit kleinem Seitenbau und schönem **Wirthschaftsgarten**, worin seit langen Jahren eine frequente **Wirthschaft** betrieben wird, besonderer **Verhältnisse** halber zu verkaufen. Näh. **Leberberg 7.** 6948

Zu verkaufen

in der **Victoriastraße** die beiden neben Herrn **Consul Feldmann** und Frau **Wittwe Lossen** gelegenen **Banplätze.** Näh. **Exp.**

Eine **Miehgerei** nebst **Inventar** ist unter günstigen Bedingungen abzugeben, resp. zu verkaufen. Näh. **Exp.** 58

Ein rentables **Spezereigeschäft** mit guter **Kundschaft** die **Wegzugs** halber auf gleich oder später zu vermieten. Näh. in der **Expedition d. Bl.** 418

25-27,000 Mark werden gegen zweite, aber ausgezeichnete **Hypothek** auf ein **Haus** in feiner Lage zu 5 % per Jahr gesucht. Näheres **Expedition d. Bl.** 81

100,000 Mark auf erste **Hypothek** à 4 1/2 Procent, an getheilt, auszuleihen. Näheres **Expedition.** 808

Es werden **30,000 Mark** zu 4 1/2 pCt. auf erste **Hypothek** mit mehr als vierfacher Sicherheit auf zwei hiesige **Wohnhäuser** gesucht. Näh. **Expedition.** 8468

7000 Mark werden auf 1. Hypothek gesucht und zwar 3000 Mark auf sofort und 4000 Mark auf den 1. April künftigen Jahres. Gef. Offerten beliebe man unter H. B. 55 in der Expedition niederzulegen. 8453

5000 Mark Eigentumsvorbehalt als erster Hypothekeneintrag zu 5% Zinsen auf eine Taxation von 50,000 Mk. wird sofort zu cediren gesucht. Näheres bei **J. Imand**, Weilsstraße 2. 124

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte Verkäuferin,

mehrerer Sprachen in Wort und Schrift kundig, sucht Engagement per 15. November oder später. Offerten sub A. K. 50 befördert die Expedition dieses Blattes. 8456

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Moritzstraße 10, Hth. 8475

Ein Mädchen, das im Nähen durchaus bewandert ist, sucht noch einige Kunden. Näh. Michelsberg 20 im Hinterh. 8478

Eine Näherin, welche einfache Kleider machen kann und im Ausbessern geübt ist, hat noch Tage frei. Näheres Nerostraße 9. 8497

Une d^{lle} belge, ayant enseigné la musique classique et moderne, le chant, le français et l'anglais, pendant 3 ans, en Angleterre et en Allemagne, désire position de d^{lle} de Compagnie ou d'institutrice dans bonne famille allemande ou étrangère. Meilleurs références. S'adresser au bureau du journal. 8255

Ein junges, zuverlässiges Hausmädchen sucht auf October Stelle. Näh. Wellrichstraße 33, Hinterhaus, 2 Stiegen. 8256

Ein sehr gut empfohlenes Fräulein sucht zur Stütze der Hausfrau oder zu einer leidenden Dame eine Stelle. Offerten sub J. 92 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8052

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näheres Dranienstraße 2, Dachlogis. 8378

Für ein anständiges Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit wohl erfahren ist, wird passende Stelle in einer kleinen Familie gesucht. Näh. Rheinstraße 54. 8358

Amme, K. Mondrion, Weggasse 18. 8354

Ein junges, gebildetes Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder Dame. Gefällige Offerten unter F. M. 24 bittet man an die Expedition d. Bl. zu richten. 8353

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, in der feineren und bürgerlichen Küche, sowie in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe ist auch in der Lage, den ersten Unterricht in Musik, sowie im Französischen und Englischen zu übernehmen. Franco-Offerten unter Z. 100 Cassel, Wilhelmshöher Allee 15, I. erbeten. 8393

Ein Hausmädchen sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift. 8447

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 67, 1. Stock. 8461

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder auch zu Kindern. Näh. Sonnenbergerstraße 9. I. 8454

Ein tücht. Mädchen, das alle Hausarbeit gründl. versteht, sucht zum 12. bis 15. October Stelle. N. Sengasse 24, 2. St. 8472

Ein gesetztes, gebildetes Fräulein, im Französischen und Englischen unterrichtet, auch etwas musikalisch und in der Haushaltung erfahren, und im Besitze 9- und 3jähriger Zeugnisse, sucht Stellung bei einer älteren Dame oder zur Stütze der Hausfrau oder seine Vonne für hier oder auswärts. Näh. durch Birek's Bureau, gr. Burgstraße 10, 8443

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Mauergasse 8, 3 St. links. 8174

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, am liebsten für allein. Näh. Rheinstraße 19, Part. 8445

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches nähen, bügeln und feinstbürgerl. kochen, sowie mit Kindern umgehen kann, sucht baldigst Stelle. Näheres Walramstraße 35b, Frontspitze. 8495

Ein einfaches Mädchen, das im Kochen, Nähen, Waschen, Bügeln und aller Hausarbeit bewandert ist, sucht zu Ende October eine Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie. Näheres Nerostraße 31, Parterre. 8493

Ein bescheidenes, junges Mädchen (Fremde), welches kochen, waschen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht vom 1. November ab eine Stelle. — Die Herrschaft entläßt dieselbe nur wegen Abreise und empfiehlt sie auf das Allerbeste. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 8464

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrmädchen gesucht für ein Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft. Näh. Webergasse 14 im Laden rechts. 8411

Junge Mädchen, die das Kleideranfertigen, Maafnehmen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können eintreten Michelsberg 9 bei Marie Strehmann. 7641

Gesucht

eine Kleidermacherin, welche fertig ist im Drapieren der Röcke und Ausgarniren der Taillen. Näh. Exped. 8482

Verkäuferin-Gesuch!

Für mein Weiß-, Wollwaaren- und Confections-Geschäft suche ich eine angehende Verkäuferin von angenehmem Aussehen zum alsbaldigen Eintritt. Angenehme Stellung. Behandlung ganz als zur Familie gehörig wird zugesichert. Offerten mit Photographie erbittet **Jul. Pfannenschmied in Marburg** (Hessen). 8440

Mädchen finden lohnende Beschäftigung auf der Salzmühle bei Siebrich a. Rh. 8455

Ein Mädchen, das feinstbürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn auf 1. October gesucht Mainzerstraße 13. 7890

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 24 im Laden. 7942

Ein anständiges Mädchen gesucht Adlerstraße 53. 8257

Ein Mädchen gesucht Mühlgasse 3. 8431

Ein junges Mädchen, das kochen und waschen kann, sowie einen jungen Burschen zu Reitpferden sucht Schulz, Rosenstraße 3. Sprechstunden: 2-4 Uhr. Gute Zeugnisse erforderlich. 8359

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Zimmermädchen, welches längere Zeit in Wiesbaden gedient hat und sogleich in Dienst treten kann, wird gesucht Adolphsallee 12 im 1. Stock. 8466

Ein Mädchen wird für kleine Hausarbeit gesucht und kann dafür eine Maniarde erhalten Walramstraße 23, 1. h. 8451

Ein junges Mädchen zum Austragen und für leichtere Hausarbeit gesucht große Burgstraße 6. 8452

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu einer kleinen Familie gesucht Louisenstraße 33. 8502

Ein anständiger Knabe zum Besorgen von Ausgängen gesucht in der „Hirsch-Apotheke“, Marktstraße 27. 8458

Ein Hausbursche für ein Hotel ersten Ranges gesucht; Eintritt sofort. Näh. Expedition. 8471

Bleichstraße 14 wird ein Bierjunge gesucht. 8484

Für Schuhmacher.

Ein tüchtiger Zuschneider findet dauernde Stelle. Näh. bei And. Gottfried, Weggasse 32. 8512

Mein **Blumen- und Federn-Geschäft** verlege ich

— **Pariser Blumen für Bälle** —

7776

mit dem 1. October nach **Mühlgasse 4, Bel-Etage.**

gr. Burgstrasse No. 4. Ed. Seel Wwe., gr. Burgstrasse No. 4.

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermietten.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Eine schöne Auswahl Filzhüte,
sowie alle in das **Putzfach** einschlagende Artikel empfehlen

A. J. Koch & Co.,

8373 **20 Bahnhofstraße 20.**

Hüte zum Façonieren u. Garniren werden billig besorgt.

Dampf-Etablissement 6065

für

Färberei, Druckerei, Wäscherei & Appretur

von

Aug. Herrmann, Wiesbaden,

Emserstraße 4.

Emserstraße 4.

Reffort-Färberei für seidene Kleider, verlegene Seiden-
stoffe in Stücken, Seidenfammert und Chales. — **Möbelpolier-**
und **Seidenfammert-Presserei** in verschiedenen Dessins. —
Moirée antique et français für alle sich dazu eignende
Stoffe. — **Reinigungs-Anstalt** für Herren- und Damen-
Garderoben, Decorationsstoffe und Teppiche. — **Färberei** und
Reinigung in **unzertrenntem** Zustande. — **Büschelung**
schöner und solider Ausführung zu billigt gestellten Preisen.

K. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Neugasse 1, Neugasse 1,

empfehlte seine selbstverfertigten **Bürsten** und **Pinsel** aller
Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in
allen Arten von **Räumen**, als: **Friseur**, **Staub**, **Taschen**,
Ausstech, **Seiten**, **Reis** und **Pferdekämme**, **Fensterleder**, **Cocos-**
matten, **Schwämme**, **Federbejen**, **Borstenabstauber** u. zu den
billigsten Preisen. 4034

Nur 5½ Mark.

500 Duzend Teppiche in reizendsten, türkischen, schotti-
schen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1½ Meter
breit, müssen bis 15. October geräumt werden und kosten per
Stück **nur 5½ Mark** gegen Einsendung oder Nachnahme.

Adolph Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. (Ag. Dresd. 1053.) 385

Dr. Müntzel's sicheres Mittel gegen **weißen Fluß**
bei **Frauen** versendet für **2 Mark** die **Apotheke** in
Elzleben bei **Stadtilm**. 10485

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. October ab
in dem von **Fr. Margaretha Wolff** seither innegehabten
Laden **2 Ellenbogengasse 2** ein

Colonial- & Landesprodukten-Geschäft

fortführen werde und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

8231 **Günther Schmidt.**

Meine Lokal-Veränderung von **Ellenbogen-**
gasse 2 nach **Mauergasse No. 3** zeige hier-
mit ergebenst an.

7269

Margaretha Wolff.

Bier

aus der **Gratweil'schen Bierbrauerei** und **Eiswerk**, per
½ Flasche 22 Pfg., per ¼ Flasche 12 Pfg. frei ins Haus
geliefert, empfiehlt

8402

W. Jung,
Ecke der **Abelhaidestraße** und **Adolphsallee**.

Vorzügliches Flaschenbier

per Flasche 20 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) . . . 19 "

8129

Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.

Erste Qualität **Rindfleisch** 50 Pf.,

Sammelfleisch 44

fortwährend zu "haben **Neugasse 17** bei **Meßger Marx**. 7316

Chester-Käse

frisch eingetroffen bei

8306

F. A. Müller, Abelhaidestraße 28.

Stornbrod (s. g. Landbrod),

per Laib 1,8 Kilgr. 46 Pfennig, zu haben bei

7801

F. Strasburger, Kirchgasse.

Zur gefl. Beachtung!

Bei herannahendem Herbst empfehle ich mich den geehrten
Herrschaften für den Winterbedarf in **Kartoffeln** bester
Qualität und verschiedenen Sorten, wie **gelbe**, **blaue** und
Maus-Kartoffeln. Lieferungen frei in's Haus. **Proben**
stehen zu Diensten. Achtungsvoll

8127

A. Schott, Michelsberg 3.

Zum Mahlen und Keltern

von Obst und Wein stehen **Äpfelmöhlen** und **Keltern** billigt
zur gef. Benutzung bereit bei **W. Gail, Dohheimerstr. 33.** 6544

Verschiedene Sorten **gepflückte Äpfel** sind kumpf- und
centnerweise zu haben **Neurostraße 14.** 8199

Zur Herbst-Saison

empfehle große und schöne Auswahl von **Blattpflanzen** zur Zimmercultur und Ausschmückung der Blumentische.

Gustav Rossel, Handelsgärtner,
7967 Ecke der Taunus- und Geisbergstraße.

Holländische Pflanzer-Cigarren

mit feinem Aroma, per Stück 7 Pf.; ferner halte mein großes **Cigarren-Lager** in allen Preislagen den Herren Rauchern bestens empfohlen.

Hamburger und Bremer Cigarren-Handlung von
8105 **Heinr. Fett**, Kirchgasse 47.

Liebhaver einer kräftigen Cigarre empfehle eine

Sabanna-Ausschuß à 6 Pfg.

von vorzüglicher Qualität, sehr gutem Geschmack und schönem Brand.
7198 **B. Cratz**, Cigarren-Handlung,
2 Michelsberg 2.

Teppiche,

ächte Brüssels, prima Qualität, Mark 4.50,
„ Tapestry „ 2.75
per Meter.

Mustersendungen franco.

B. Ganz & Co. in Mainz,
Flachsmarkt 18. 6506

Haushaltungs-Toilette-Seife,

bei der Präge beschädigte Stücke, gute Qualität,
nur 65 Pfennig das Pfund.

7619 **Parfümerie Victoria**, Langgasse 30.

Ausstellung

und Verkauf lebender Thiere, Aquarien, Terrarien,
Naturalien verschiedener Art.

Täglich geöffnet Bahnstraße 2. 8049

Feinster, natürlicher

Norwegischer

Dorschleber-Medicinalthran,

vorzüglich wirkend und unübertroffen in Reinheit des Geschmacks. In Fl. à Mt. 0,25 u. Mt. 1 in Wiesbaden bei

J. Gottschalk, Goldgasse 2.

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

8449

J. H. Lewandowski, Neugasse 16.

Petroleum per Liter — Mt. 23 Pfg.
Rüböl per Liter — „ 60 „
Schmalz (Wilcox) per Pfd. — „ 52 „
Superior-Vollharinge per Duzend . 1 „ — „

Spezereihändler Engros-Preise,

empfehle das **Colonial-Waaren-Magazin** Hellmünd-
straße 13 a. **J. C. Bürgener**. 8186

Gepflückte Äpfel p. Kpf. 50 Pf. z. haben Rheinftr. 31. 8397

Möbel-Transport-Gelegenheit.

Am 5. October fährt ein großer Möbelwagen ab
Wiesbaden über Mainz, Coblenz, Bonn, Köln leer nach
Düsseldorf zurück. Näheres bei

Chr. Jos. Jonen Wwe.,
Düsseldorf.

8460

Ankauf

von Knochen, Lumpen, Papier, Kupfer, Zinn, Messing,
Blei, Eisen, altem Leder u. s. w. zu realen Preisen.
Auf Verlangen werden die Sachen im Hause abgeholt.

8441

Ph. Lied, Saalgasse 28.

Tafel-Birnen und -Äpfel

werden in großen und kleinen Partien abgegeben auf Gut
Julienheim bei Eltville a. Rh. 8137

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten
Büchern u. Ellenbogenasse 11. 3822

Ein gebrauchter, schöner Kochherd zu verkaufen.
Näheres Expedition. 8217

Ein gelber Porzellanofen, 2 Meter hoch, in gutem heiz-
barem Stande, ist zu verk. Schwalbacherstraße 30, 1 Tr. h. 7049

Das Frottieren und Aufstreichen der Fußböden wird schön
und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 6401

1874 — 30. September — 1880.

Agenten-Gesuch.

Für den Verkauf von Uhren gegen Ratenzahlung werden
von einem größeren Uhrengeschäft noch Agenten gesucht.
Solche, die in dieser Branche schon gereist, erhalten den Vor-
zug. Provision 15—20 %. Offerten unter „Raten“ an
die Expedition d. Bl. erbeten. (M. 3188.) 325

Gutes Mittagessen zu 40 Pfg., **Abend-**
essen zu 30 Pfg. zu haben Mauerstraße 11. 8238

Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch per Tag zu 1 Mark gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 8136

Unterricht.

Leçons française et conversation par une mai-
tresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 4043

Leçons particulières de français et d'anglais.
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris
und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 7505

First rate German and music les-
sons by a North German governess
(diplomée). **Louisenplatz 3, Parterre.** 7790

Cours de français, 6 marcs par mois. Weberg. 58, 1 St. 8469

Claffen- und Privat-Unterricht wird von einer Dame gründ-
lich im Zeichnen, Oel-, Aquarell- und Holzmalerie
ertheilt; beste Referenzen. Näh. Weilsstraße 18, Bel-Etage. 8446

Französischer Lehrer für Privatstunden gesucht. Adressen
mit Preis unter W. 20 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8403

Eine geprüfte Handarbeitslehrerin ertheilt Privat-
stunden in und außer dem Hause. Näheres Röberallee 28,
Parterre. 7820

Guter Sing-Unterricht

zu mäßigem Preise gesucht. Offerten sub A. Z. 1 in der
Expedition d. Bl. erbeten. 8496

Todes-Anzeige.

8524

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren unvergeßlichen Vatten, Vater, Großvater und Schwiegervater,

Herrn Johann Geier,

gestern Nacht um 2 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. October Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, **Marktplatz 3**, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau sage ich im Namen meiner Angehörigen den herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 28. September 1880.

8470

F. Küssberger.

Zu verkaufen Elisabethenstraße 5:

Sopha und 2 Sessel, ganz neu mit Fantasiestoff, Sopha, brauner Blüsch, 4 Stühle, Bücherschrank, verschiedene andere Sessel, Tische, Schränke, eine antike Kommode.

8316

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein möglichst großer Weinkeller,

eventuell mit Wohnung oder ganzem Haus, auch außerhalb der Stadt, auf den 1. April 1881 oder früher zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Größe und Lage unter E. G. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten.

7509

Angebote:

Bahnhofstraße 13 ist ein schön möblirtes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 8270

Bleichstraße 11 im 3. Stock links ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 44, 3 St. 7878

Castellstraße 1 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 4937

Dohheimerstraße 18, Bel.-Et., gut möbl. Zimmer z. verm. 7778

Dohheimerstraße 48 (Ringstr.) ist auf 1. October die Bel.-Etage mit Balkon, Salon, 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. 4083

Geisbergstraße 24, Bel.-Etage, zwei gut möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit Porzellanofen zu verm. 6613

Hellmundstraße 1d, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 6613

Kapellenstraße 10, Hochparterre, sind zwei sehr schöne und gut möblirte Zimmer auf die Dauer zu vermieten. 7885

Kirchgasse 7 ein schön möbl. Zimmer fogl. z. vm. 8235

Kirchgasse 47 ist ein Dachlogis auf 1. October d. Js. zu vermieten. 8416

Langgasse 1 ist die Bel.-Etage auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 7766

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, sind in der

Zimmer auf die Dauer des Winters zu vermieten. 7250

Louisenstraße 43, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 520

Mauergasse 12 möbl. Zimmer m. oder ohne Pens. zu vm. 8473

Metzgergasse 9 ist der zweite Stock zu vermieten. 8275

Michelsberg 5 ein fein möblirtes Zimmer zu verm. 8156

Michelsberg 32 ein möbl., freundl. Zimmer nach der Straße, 2 Tr. h., gegenüber der Synagoge, an einen Herrn zu verm. 4056

Moritzstraße 6, Bel.-Etage rechts, sind 3 elegant möblirte Zimmer zu vermieten, auch einzeln. 5894

Moritzstraße 6, 2. Et. links, sind 2—3 möblirte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzuweisen zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

Nicolasstraße 16 ist der zweite und dritte Stock sofort zu vermieten. 6431

Rheinstraße 19 sind möblirte Wohnungen mit Küche oder Pension und einz. Zimmer zu vm. 4056

Schwalbacherstraße 33, Vorderhaus bei Krebs, ist ein möblirtes Zimmer auf 1. October zu vermieten. 8075

Schwalbacherstraße 59 ein möbl. Zimmer zu verm. 8170

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause (Südseite), ist eine herrschaftlich möblirte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen ebenfalls ein Salon mit Cabinet. 8147

Walramstraße 23, eine Treppe hoch, ist 1 auch 2 Zimmer möblirt zu vermieten. 8450

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind 2 möblirte Zimmer mit Pension miethfrei. 5284

Schön möblirtes Parterrezimmer in der Nähe der Infanteriekaserne zu vermieten Schwalbacherstraße 27. 6734

Möblirte Villa, am Curpark,

8—10 Zimmer, Küche etc., zu vermieten. Näh. Exped. 7046

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 7804

Zwei schön möblirte Zimmer in freier, gesunder Lage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Expedition. 7952

Eine heizb. Mansarde an eine einz. Pers. z. v. Dohheimerstr. 12. Ein Zimmer mit Keller zu vermieten Schachtstraße 6. 8287

Ein schön möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist billig an einen Herrn zu vermieten kleine Burgstraße 2, 3. Stock. Auskunst Nachmittags von 3—7 Uhr. 8226

Sofort auf den 1. October ein kleines Haus auf der unteren Hochstraße (passend für einen Schreiner, Schuhmacher oder Lackirer) billig zu vermieten; auch können drei kleine Wohnungen einzeln abgegeben werden. Näheres bei J. Fild, Nerostraße 25. 8388

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 4050

Möbl. Villa Kapellenstraße 37^a zu vm. 6943

In dem Neubau an der fortgesetzten **Hellmundstraße** sind pro 1. October c. an Wohnungen mit allem Zubehör zu vermieten: 1) Parterre, enthaltend 3 Zimmer, Küche, 2) Bel.-Etage, enthaltend 5 Zimmer, Küche, 3) II. Stock, enthaltend 5 Zimmer, Küche. Näh. bei J. Meinede & Wwe., Bleichstr. 6, und J. Moumalle, Dohheimerstr. 4. 5916

Eine große, herrschaftlich möblirte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036

Ein schön möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten Faulbrunnenstraße 12, 2 Treppen hoch. 7233

Wegen Abreise neue Villa, möblirt, in schönster, ges. Lage billig zu vermieten. Näh. Exped. 6942

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Metzgergasse 27, 2 Tr. 8433

Michelsberg 20 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten. 6837

Ein Herr kann Kost und Logis erhalten Feldstraße 10. 8067
Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7
 (Speisewirtschaft). 7581
 Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirchgasse 30, 5th., 1 St. r. 7644

Pension

in einer gediegenen Familie, deutsche, französische
 und englische Conversation event. Unterricht.
 — Näheres Schulberg 8, eine Treppe links. 8063

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. September.

Geboren: Am 21. Sept., eine unehel. T., N. Marie Elisabeth. —
 Am 27. Sept., dem Kaufmann Philipp Engel e. S., N. Fritz.
 Aufgeboren: Der verwittwete Schlossergehilfe Peter Beismann
 von Hststadt bei Bruchsal im Großherzogthum Baden, wohnh. dahier, und
 Johanne Wilhelmine Gds von Walsdorf, Amts Idstein, wohnh. dahier.
 — Der etatsmäßige Hautbois-Sergeant Philipp Heinrich Ketter von Wein-
 bach, Amts Weilburg, wohnh. dahier, und Emilie Ketter von Weilburg,
 wohnh. zu Sahnsteden, Amts Diez, früher zu Brüssel. — Der Zeugschmied
 Heinrich Balthasar Kraus von hier, wohnh. dahier, und Magdalene Sophie
 Meyer von Niedbach, Königlich Württembergischen Oberamts Gerabronn,
 wohnh. dahier.

Verheiratet: Der Hotelbesitzer Louis Heinrich Philipp Georg Her-
 mann Kost von Zierenberg, Kreis Wolfhagen, wohnh. zu Wiesbaden und
 Cannes, und Susanne gen. Victorina Lappert von Düsseldorf, wohnh.
 dahier, Beide fortan wohnh. zu Cannes in Südfrankreich.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 28. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vini.)	333.13	333.22	333.58	333.31
Thermometer (Reaumur)	6.6	14.0	7.8	9.46
Luftspannung (Bar. Vin.)	3.08	3.44	3.20	3.24
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85.7	52.4	80.5	72.86
Windrichtung u. Windstärke	N.O. Stille.	N.O. f. schwach.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böfl. heiter.	böfl. heiter.	böfl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb°	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. September 1880.)

Adler:	Eisenbahn-Hotel:
Bündert, Kfm., Pforzheim.	Meyer, Kfm. m. Fr., Hannover.
Link, Frl., Hanau.	Meock, Grimshy.
Schlieffen, Graf Lient., Oldenburg.	Morley, England.
Ferrein, m. Fam., Moskau.	Krug, Pfarrer, Dietschied.
Leopold, Kfm., Frankfurt.	Kretschmar, Kfm., Dresden.
	Paleh, m. Fr., England.
	Willoughby, Frl., England.

Bären:	
Sölling, Rent., Essen.	
Pape, Dr., Berlin.	

Belle vue:	
Meyerbeer, Fr. Gen.-Dir. m. Fm. u. Bed., Berlin.	
Ebert, Frl., Paris.	

Cölnischer Hof:	
Gräfe, Dr. med., San Ausky.	

Hotel Dasch:	
Schulz, m. Fam. u. Bed., Posen.	
v. Herrenkirchen, Hptm. m. Fam., Frankfurt.	

Einhorn:	
Leyser, Kfm., Birkenfeld.	
Hennicker, Architect, Leipzig.	
Moll, Kfm., Frankfurt.	
Dornheim, Kfm., Aachen.	
Röhrig, Frankfurt.	
Martin, Fr., Traben.	
Leonhard, Fr., Traben.	

Engel:	
v. Schuppe, Staatsr., Petersburg.	
Bachmann, Rechtsanw., Zürich.	

Englischer Hof:	
Ritzmann, Ems.	

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):	
Wittmann, Dortmund.	
Burckart, Fabrikbes., Erfurt.	

Grüner Wald:	
Restorf, Kfm., Paris.	
Hironimy, m. Sohn, Cronberg.	
Boehmel, Reallehrer, Marburg.	
Joekisch, Kfm., Görlitz.	
Heinemann, Kfm. m. Fr., Bremen.	

Hotel „Zum Mahn“:	
Petzold, Dr. med., Dresden.	
Bender, Rent., Boppard.	
Veit, Kfm., Lothringen.	

Vier Jahreszeiten:	
Spennusley, m. Fam., England.	
Pavarin, Banquier m. Fr., Genf.	

Goldene Kette:	
Lipp, Kempfer.	

Nassauer Hof:	
Hesse, m. Fam., Paderborn.	
Lurmann, m. Fr., Bremen.	
Granados, Berlin.	

Alter Nonnenhof:	
Meyer, Kfm., Neuwied.	
Schwarz, Frankfurt.	
Eickenscheicht, Essen.	
Levi, Kfm., Stuttgart.	
Clos, Fr. m. Tochter, Montabaur.	
Hoffmann, Director, Montabaur.	

Hotel du Nord:

Behrens, Rent. m. Fr., Hamburg.
 v. Syberg, Fr. Baron m. Schwest.,
 Weilburg.

Rhein-Hotel:

Atlan, Dr. med., London.
 Stuf, Kfm. m. Fr., Sachsenhausen.
 Reusch, Rt. m. Fm. u. B., St. Goar.
 Schmidt, Hotelbes., Ems.
 v. Glieseinsk. Maj. m. Fr., Rostock.
 Schwenke, Rt. m. Fr., Oldenburg.
 Müller, Rent. m. Fam., Stendal.
 Bode, Fr., Marümderde.
 Pilz, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
 Borgan, Rent. m. Fr., England.
 van Steel, Rent., Holland.

Rümerbad:

v. Fischer, Fr. m. Tcht., Coburg.
 Lüdicke, Director, Magdeburg.
 Bils, Fr. m. Tochter, Zwickau.
 Schedlich, Glauchau.

Weisser Schwan:

Muhrbeck, Frankfurt.
 Drullmann, Kfm. m. Fr., Wetzlar.

Hotel Spehner:

v. Uchtritz, Baren, Sachsen.
 Lemke, Amerika.
 Oldenburg, Wien.

Spiegel:

Walter, Pfarrer, Lindau.
 Owen, Frl., London.

Taunus-Hotel:

Thilemann, Rittmeister, Kassel.
 Neumann, Fr. Dr. m. T., Schwerin.
 Baethasar, Baum. m. Fr., Stettin.
 v. Wolf, Fr. Baron, Potsdam.
 v. Eberstein, Frl., Potsdam.
 v. Wolf, Baron m. Bd., Potsdam.
 Potzadradsky, Wien.
 Fischl, Wien.
 Rolfs, Apoth. m. Fr., Haardt.

Hotel Trinthammer:

Görcke, Apoth., Bienenburg.
 Fischer, Delsberg.
 Geppert, Altbreisach.
 Epperius, Kfm., Karlsruhe.
 Möbus, Secretär, Nastätten.
 Frennp, Fabrikbes., Strassburg.
 Perlind, Fr. Pfarrer, Duisburg.

Hotel Victoria:

Hörle, Rt. m. Fm. u. Bd., Frankfurt.
 Schlöttner, Frl. Rent., Frankfurt.
 Meulengracht, Rent. m. Fr.,
 Norwegen.
 v. Pargold, Exc. wirkl. Staatsrath
 m. Fam., Petersburg.
 Hülffter, Fabrikbes., Königsberg.
 Le Riche, Rent., London.
 Mamott, Rent., London.
 Cant, Rent. m. Sohn, England.
 Taylor, Rent. m. 2 Tcht., London.
 Lomas, Rent., London.
 Caygill, Rent., London.

Hotel Weiss:

Kilb, Nassau.
 Back, Rent., Mannheim.
 Stützer, Kfm., Frankfurt.

In Privathäusern:

Parkstrasse 1:
 Müller, Dr. med., Rostock.
 Wilmot, Fr. m. 2 Tcht., England.
 Penny, Fr., England.
 Blacke, Fr., England.
 Brown, Fr., England.
 France, Frl., England.
 Stevens, Fr., England.
 Webergasse 4: Beltesohn, Kam-
 Ger-Referendar Dr., Berlin.
 Wilhelmstrasse 22:
 v. Kröcher, Rittmeister m. Fam.,
 Charlottenburg.
 Peters, Rent. m. Fr., Afrika.

Verlosungen.

(Düsseldorfer Anstaltungs-Lotterie.) Nachstehende Num-
 mern sind bei der Ziehung am 27. d. M. gezogen worden: No. 5672 15303
 26531 32765 33751 35854 36105 44290 47644 51705 62215 64620 65689
 66095 67817 77569 83221 84070 85975 90186 90616 90961 94875 95197
 97284 97933 105381 105412 106053 106570 106630 107542 131580 134892
 141939 144081 157643 158051 159784 160387 160758 165384 166918
 170672 177435 181786 183256 187372 188523 188566 197798 200674
 201289 201562 207359 207442 207459 208819 209832 209888 210398
 210958 213023 214653 216964 217104 220053 222877 224366 242673
 251430 258542 260830 261404 275451 276038 278027 278440 278586
 280018 280615 292441 294171 297311 299818.
 (Rüttiger 2/3 proc. 80 Frs.-Loose von 1853.) Bei der am
 1. September 1880 stattgefundenen Verlosung gewann: No. 77412
 50,000 Frs.

Frankfurter Course vom 28. September 1880.

Geld.	Wescheil.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168.50 B. 163.10 G.
Dufaten 9 " 60—65 "	London 20.425 B. 20.380 G.
20 Frs.-Stücke 16 " 11—15 "	Paris 80.45 B. 80.30 G.
Sovereigns 20 " 30—35 "	Wien 171.80 B. 170.90 G.
Imperiales 16 " 68—72 "	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2
Dollars in Gold 4 " 21—24 "	Reichsbank-Disconto 5 1/2

Schicksale eines französischen Erfinders auf deutschem Boden. *)

Im vorigen Monat fand in der französischen Stadt Blois die Hülle
 von dem Denkmale Papin's, den Frankreich mit Recht als den Erfinder
 der Dampfmaschine feiert. Und doch war der Name dieses Mannes fast
 in Vergessenheit gerathen. Erinnernte man sich seiner, so geschah es wohl
 mit der unklaren und unbestimmten Vorstellung, daß er einmal den frucht-
 losen Versuch gemacht habe, den Dampf zu mechanischen Zwecken zu be-
 nutzen; was er geleistet, und wie wesentlich er Watt und Stephenson die
 Bahn geebnet, ist aus dem Gedächtnisse der Menschen verschwunden. Das
 glücklichere Schicksal der englischen Erfinder hat ihre Namen zu den

*) Nachdruck verboten.

herrschen gemacht. Es ist das ein doppeltes Unrecht von einer Zeit, die sich rühmt, das Gesetz der organischen Entwicklung aufgefunden und in der Wissenschaft zur Geltung gebracht zu haben. Der mechanische Apparat, den wir heutzutage „Dampfmaschine“ nennen, ist nichts weniger als mit einem Male erfunden worden, es hat langer Zeit und vieler Versuche bedurft, bis er die Gestalt annehmen konnte, die ihn fast allen gewerblichen Zwecken dienlich machte, und unter dem jetzt die ganze Welt ihn kennt. So vielfache Bestrebungen sich dabei kreuzten, und so mannigfache Umgestaltungen das complicirte Werk annehmen mußte, so hat es doch von Anfang an einen wesentlichen Zug gegeben, der immer beibehalten wurde, und ohne den es nie zu der heutigen Dampfmaschine gekommen sein würde: es ist das der Cylinder mit dem beweglichen Kolben, und der Ruhm, diesen erfunden zu haben, wird Niemand Denis Papin streitig machen können. Von ihm schöpften Newcomen und Watt — die Vervollkommer der Dampfmaschine auf englischem Boden — die erste Idee zu ihren Unternehmungen. Dadurch, daß Newcomen den Papin'schen Cylinder nahm und ihn mit Savery's Methode der Dampfkondensation in Verbindung brachte, stellte er die erste atmosphärische Maschine her. Watt seinerseits bahnte sich den Weg zu dem Triumphe seiner Entdeckungen durch Experimente mit dem Apparate, der zu seiner Zeit in England unter dem Namen des „Papin'schen Dampfkochtopfes“, „Papin's Digester“, bekannt war. Am allerwenigsten aber hätte des französischen Erfinders Deutschland vergessen sollen, denn auf deutschem Boden spielte sich, wenn nicht der größte, so doch der verhängnisvollste Theil seiner Lebensschicksale ab.

Denis Papin wurde am 22. August 1647 in Blois geboren, als Spross einer Familie, die zu den eifrigsten Bekennern des protestantischen Glaubens zählte. Mit zwanzig Jahren gewahren wir ihn als Student der Medizin auf der protestantischen Universität zu Angers. Im Jahre 1669 empfing er den medizinischen Doctorgrad, wie wir das aus einer kürzlich erst wieder aufgefundenen autographischen Declaration wissen. Daß seine Mittel sehr beschränkt waren — und sie sind es sein ganzes Leben hindurch geblieben — geht daraus hervor, daß er sich das Collegien-Honorar bis zu der Zeit stunden ließ, wo seine Praxis sich zu einer ertragreichen gestalten würde. Der ärztliche Beruf scheint ihm indeß wenig Befriedigung gewährt zu haben, ja es dürfte zweifelhaft sein, ob er ihn überhaupt je ausließ. Sein Interesse für praktische Studien auf physikalischem und mechanischem Gebiete zog ihn nach einer anderen Richtung hin und seine Verührung mit Huyghens gab ihm einen neuen Antrieb zur Verfolgung dieser Bahn. Die Experimente, mit denen der holländische Philosoph sich beschäftigte, standen durchaus in Einklang mit den Strebungen Papin's, und Huyghens hinwiederum konnte nicht anders als hoch befriedigt sein über den begabten und begeisterten Assistenten, den er gewonnen. Im Jahre 1647, drei Jahre nachdem er in Paris seinen ständigen Aufenthalt genommen, trat Papin mit seiner ersten wissenschaftlichen Schrift hervor, die den Titel führte: „Nouvelles Experiences du Vaide avec la Description des Machines qui servent à les faire.“ Diese Abhandlung, die Huyghens gewidmet war, und im „Journal des Savants“ erschien, verschaffte dem jungen Philosophen Zutritt zu Colbert. Im folgenden Jahre kam Papin, mit Empfehlungsbriefen sowohl von Huyghens als Leibniz an Mitglieder der königlichen Gesellschaft und namentlich an Boyle versehen, nach London. Boyle nahm in England zu dem jungen französischen Gelehrten eine Stellung ein, wie Huyghens in Paris. Mit ihm arbeitete Papin drei Jahre und beschäftigte sich hauptsächlich mit Experimenten über das Gewicht der Atmosphäre, welchem Studium damals sein Patron gerade ergeben war. Im Jahre 1680 wurde er Ehrenmitglied der königlichen Gesellschaft und zum „Experimental-Curator“ ernannt, eine Stellung, welche ihm die Verpflichtung auferlegte, bei jeder Versammlung der Gesellschaft ein neues Experiment zu produciren. Es ist das insofern von Wichtigkeit, als es dazu dient, die Grundlosigkeit der gegen Papin erhobenen Beschuldigung darzutun, daß er nicht im Stande gewesen sei, die Experimente, die er angegeben, auszuführen.

Zu den eigenthümlichen Spielen des Zufalls, die uns in der Geschichte der wissenschaftlichen Entdeckungen so häufig begegnen, muß es gerechnet werden, daß Papin's erste Experimente bezüglich der Verwerthung der Dampfkraft sich auf Verbesserungen im Küchenwesen erstreckten. Sein vorhin erwähnter „Dampfkochtopf“, oder wie er selbst den Apparat nannte, seine „Marmite autoclave“ war eine Erfindung, die er gerne bei den Hospitälern eingeführt gesehen hätte. Wies die Regierung seinen Vorschlag auch lachend ab, so verschaffte die Sache ihm doch eine gewisse Berühmtheit. Zudem handelte es sich dabei um die Cylinder-Idee, die er später zur Erzielung mechanischer Bewegung verwertete. Im Jahre 1681 ging Papin nach Venedig, in der Hoffnung, daß seine Bekanntschaft mit dem vene-

tianischen Gesandten in London ihm dort ein weiteres Feld der Thätigkeit eröffnen werde. Seine Voraussetzung sollte sich nicht erfüllen. Er kehrte nach London zurück und blieb in England bis zum Beginn des Jahres 1687. Um diese Zeit hatte sich in Marburg eine größere Anzahl protestantischer Flüchtlinge aus Frankreich niedergelassen, und es erging von dem Landgrafen von Hessen eine dringende Einladung an Papin, er möge zu seinen Glaubensgenossen und Landsleuten herüberkommen. Die Stelle eines Professors der Mathematik an der Marburger Universität annehmend, siedelte Papin im Jahre 1687 über; er wohnte im Universitätsgebäude und bezog ein Jahrgehalt von 150 Gulden. Seine Briefe an Huyghens aus dieser Zeit geben eine tiefe Verstimmung zu erkennen. Er hatte die Vortheile nicht gefunden, auf die er gerechnet; gleichzeitig bedrückten ihn schwere häusliche Sorgen. Er hatte seine Cousine, eine Wittve, geheirathet und fand sich nun in die Nothwendigkeit versetzt, außer seiner Frau und seinen eigenen Kindern eine Schwiegermutter und eine Stieftochter zu ernähren.

Allein trotz aller dieser größeren und kleineren Leiden ließ er von seiner Lieblingsidee nicht ab — durch mechanische Mittel einen Triebkraft von außerordentlicher Wirkung zu finden. Eine Zeit lang dachte er daran, das Schießpulver für seine Zwecke zu verwenden. Sein Mühen scheiterte indeß an der Unmöglichkeit, eine Regulirung der Bewegung finden zu können. Er kam daher wieder auf den Dampf zurück. Im Jahre 1690 konstruirte er eine Pumpe, die, obwohl sie nur $2\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser hatte, im Stande war, bei jedem Kolbenstoße ein Gewicht von 16 Pfund in die Höhe zu heben; angetrieben wurde der Kolben durch Dampf, zurückgestoßen durch die vereinte Wirkung des atmosphärischen Gewichtes und der Herstellung eines leeren Raumes. Diese Erfindung enthielt das Prinzip nicht allein alles dessen, was Papin später unternahm, sondern auch alles dessen, was nachmals in der von ihm angebahnten Richtung geleistet worden ist. Der einzige Zeitgenosse, der den Lorbeer des Erfinders mit ihm theilt, ist Savery. Es würde hier zu weit führen, wenn wir für jeden von Beiden den Antheil an dem gemeinsamen Werke genau feststellen wollten, doch ist es nicht zuviel gesagt, wenn man erklärt, daß Papin den Kolbenzylinder mindestens zehn Jahre früher erfunden und angewandt hat, als Savery in Verbindung mit Newcomen und Cawley den Werth desselben erkannten. Bemerkenswerth ist auch, daß Papin, dem Savery's Versuche wohl bekannt waren, mit vollem Bewußtsein das Prinzip der Condensation unter dem Kolben verwarf, und zwar aus demselben Grunde, der später Watt die Idee eines abgeordneten Condensators eingab — wegen des dabei unvermeidlichen großen Wärmeverlustes. Klar und deutlich hat Papin dies auseinandergelegt in einem Schriftchen, das er im Jahre 1704 in Cassel erscheinen ließ und das um so bemerkenswerther ist, als es bereits auf einige der neuesten Verbesserungen im Dampfmaschinenwesen hinweist, auf die Vortheile, die durch ein Ueberheizen des zu verwendenden Dampfes erzielt werden. Nach wiederholten Versuchen konstruirte er endlich ein Dampfboot, das, wenn wir uns auf das Zeugniß von Leibniz verlassen dürfen, ihm hohe Befriedigung gewährt haben muß. Am 24. September 1707 schiffte er sich mit seiner Familie in diesem Dampfboote ein und trat eine Fahrt an, welche den Erfolg seiner Erfindung beweisen sollte. Bis er das Wasser der Elbe erreichte, scheint Alles gut gegangen zu sein. Hier traf er auf ein Hinderniß. Er hatte das Jurisdictionsgeliet einer Schiffergilde erreicht, welche das Schiffsfahrts-Monopol auf dem Flusse für sich in Anspruch nahm und ihm die Weiterfahrt untersagte. Nachdem er ein paar Tage gewartet, erklärte Papin, gestützt auf die Versicherungen, welche ihm die Ortsbehörde gegeben hatte, daß er die Fahrt fortsetzen werde. Da entstand ein Aufruhr unter den Schiffen. Sie bestürmten die Mitglieder der Gilde mit Protesten. Der Erfinder wurde mit seiner Familie genöthigt, das Boot zu verlassen, das ungeachtet ihrer Klagen vor ihren Augen zerstört ward. Der kleinliche Zunftgeist erwies sich damals dem Genius des Erfinders gegenüber als zu mächtig. Man mag es bedauern, daß etwas Derartiges in Deutschland geschah, allein Grund zu einer nationalen Anklage ist nicht vorhanden, denn genau ein Jahrhundert später sehen wir denselben Vorgang sich in England wiederholen.

Gebrochenen Herzens und vernichtet kehrte Papin, seine Familie zurücklassend, allein nach England zurück, wo er sein früheres Amt bei der königlichen Gesellschaft als Experimental-Curator wieder aufnahm. Vergebens suchte er Unterstützung für seine Erfindungen. Ihre Bedeutung erkannte man willig an, allein es war für sie kein Geld vorhanden. Das Letzte hörte man von Papin um das Jahr 1714. Wo und wann er starb, ist nicht ermittelt worden.

Männergesang-Verein.

38

Freitag den 1. October c. (Abends nach dem Curhaus-Concerte) findet eine gesellige Zusammenkunft der activen und inactiven Mitglieder im „Saalbau Zende“ statt.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Sonntag den 3. October findet ein gemeinschaftlicher Ausflug der Mitglieder unseres Vereins nach Mainz statt, wozu dieselben zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen werden. Diejenigen Mitglieder und Freunde des Vereins, welche sich betheiligen wollen, werden gebeten, sich längstens bis Donnerstag den 30. September Abends 6 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins anzumelden. Die Abfahrt erfolgt Morgens 8 Uhr. Das definitive Programm, in welchem voraussichtlich der Besuch von Museen, hervorragenden Bauten und sonstigen Sehenswürdigkeiten aufgenommen wird, wird demnächst veröffentlicht.

258

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Kaufmännischer Verein.

Wir beabsichtigen im kommenden Winter bei genügender Betheiligung Lehrkurse in Buchhaltung, sowie sonstigen kaufmännischen Wissenschaften abzuhalten und liegen Einzeichnungslisten offen im Vereinslokale und bei den Herren

W. Heuzeroth, große Burgstraße 13,

G. Mades, Moritzstraße 1a, Ecke der Rheinstraße,

H. J. Viehöver, Marktstraße 23.

Honorar pro Kursus 5 Mark.

Wegen des Kursus für Stenographie verweisen wir auf die Anzeigen unseres Clubs.

225

Der Vorstand.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19.

Um am bevorstehenden Quartal einen größeren Verkauf zu erzielen, haben wir beschlossen, für die Monate September und October sämtliche auf Lager befindliche Möbel zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen und bitten ein verehrliches Publikum um geneigten Zuspruch.

6740

Garantie ein Jahr.

Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues

ZU MANNHEIM 1880.

Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Schluss am 17. October 1880.

Eintritt Mark 1. —

Fahrpreismässigung bei der Badischen, Pfälzischen, Hessischen und Main-Neckar-Bahn.

Loose à 2 Mark (auf 10 Loose 1 Freiloos) durch Herrn F. Nestler E 5, 2. 1431

Umzugshalber sehr billig zu verkaufen: Eine neue Rohhaarmatratze mit Keil, rother Zwisch, eine eiserne Bettstelle mit Matratze, ein gutes Kanape, verschiedene einzelne Matratzen und gesteppte Strohsäcke Abelhaidsstraße 23, Vorderhaus im Dachlogis. 8290

Cursus für Stenographie.

Beginn: Dienstag den 5. October a. c. Abends 8 Uhr in der Restauration Poths, Mühlgasse.

Honorar: 10 Mk., für Schüler hiesiger Lehranstalten 7 Mk., für Mitglieder des „Kaufmännischen Vereins“ 5 Mk.

Anmeldungen werden gerne entgegen genommen von dem Unterzeichneten, sowie von den Herren: Ed. Krah, Marktstraße 6, C. M. Foreit, Taunusstraße 7, und Georg Mades, Moritzstraße 1a.

Als wirksames Vorbereitungsmitel für den Cursus und um es Jedermann zu ermöglichen, sich mit dem Wesen der Gabelsberger'schen Stenographie vollständig vertraut zu machen, namentlich aber auch um sich von der durchaus nicht schwierigen Erlernbarkeit derselben zu überzeugen, werden an den Anmeldestellen vom Königl. Stenographischen Institut in Dresden verfasste Systemkarten (soweit möglich unentgeltlich) verabfolgt, welche das ganze stenographische Lehrgebäude in seinen Grundzügen in klarster Weise zur Darstellung bringen.

Hochachtungsvoll

Gabelsb. Stenographenclub des Kaufm. Vereins.

J. Wirth, Vorstand und Lehrer,

Röderstraße 23, 2. St.

7363

Tanz-Cursus.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie allen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich gesonnen bin, im Laufe dieser Saison einen Cursus zur Erlernung aller Salon- und Gesellschaftstänze zu eröffnen. Nähere Auskunft in meiner Wohnung

8192

Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker.

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Frauenarbeits-Schule

Schützenhoffstraße 3.

Ausführlicher Jahresbericht gratis.

Pension im Hause.

4030

Büchereien

8096

werden geschmackvoll und billig angefertigt von
Lina Engelhard, Webergasse 34.

Plüsch- und Gebelins-Decken.

Smyrna-Vorlagen.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Rußkohlen, Stückkohlen, buchene Holzkohlen, Kiefern- und buchenes Holz, sowie Lohfuchen empfiehlt
7564

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Die Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,
Brennholzzerkleinerungs-Anstalt
von

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,
empfiehlt zur bevorstehenden Saison:

Ofenkohlen bester Qualität, ca. 50% Stücke enthaltend, Stückkohlen, gesiebte, Verbrennung ohne Ruß, für Centralheizungen und Reguliröfen besonders geeignet, Rußkohlen, gewaschene, I. und II. Sorte in Ia Qualitäten, Flamm-Rußkohlen, gewaschene, magere, Verbrennung ohne Ruß, für Salonfeuerungen besonders empfehlenswerth, Rhein. Braunkohlen-Briquettes, Steinkohlen-Briquettes, Kiefern- und Buchenholz in beliebiger Größe geschnitten und gespalten, Gascoaks, Ofencoaks, buch. Holzkohlen und Lohfuchen zu billigsten Tagespreisen.

Bei comptanten Zahlungen werden 3% Sconto, gleichzeitiger Entnahme von 3 Fuhren 2% Rabatt bewilligt.

In Waggonladungen zu entsprechend billigsten Preisen. 6669

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 **Aug. Koch,** 
 4 Mühlgasse 4,
 Kohlen- & Brennholz-Handlung,
 empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien
 aller Art. 351
 Prima Qualitäten. Billige Preise.
 Ruß-, Stück- und Förderkohlen in Waggon-
 ladungen mit besonders billiger Berechnung.
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Kohlen.

8298

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, sowie Kiefern- und Buchenholz empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

Fritz Menges, Louisenstraße 41.

Auch ist daselbst täglich frische Landbutter billigst zu haben.

Ruhrkohlen, sehr stückreich, I. Qualität, verkaufe ich von jetzt ab, **direct aus den Waggonen,** die Fuhre à 20 Ctr. über die Stadtwage zu 16 Mk., sowie **Rußkohlen,** größte Sorte und I. Qualität, zu 19 Mk. per comptant. Gegen Vergütung von 1 Mk. mehr auch in Säcken. Bestellungen können auch per Postkarte gemacht werden.
Peter Blum, Grabenstraße 24. 8259

Ruhrkohlen,

7329

stückreiche Waare, liefert per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk. 50 Pf. Bestellungen und Zahlung nimmt Friedrich Eichbächer, Dohheimerstraße 20, entgegen.

Wiesbad., 18. September 1880.

A. Eschbacher.

Buchen- & Kiefern- und Buchenholz
billigt bei
Fr. Meinecke,
 Dampfsägewerk & Brennholz-Handlung,
 8036 Dohheimerstraße 23.

Ein Pferd zu verkaufen.

H. Wenz. 8345

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohhühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Lendenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echte Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 4018

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe,

in einigen Stunden hart und glänzend trocknend, zum Selbst-Lackiren von

Fussböden,

übertrifft jedes andere derartige Fabrikat an Haltbarkeit, starker Deckkraft, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen.

Preis 2 Mk. 50 Pfg. pro 1 Kgr. Blechflasche, die mit 10 Pfg. zurückgenommen wird.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **W. Simon,** große Burgstraße 8, **A. Schirg,** Schillerplatz, **F. Strasburger,** Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße, **A. Cratz,** Langgasse 29, **Theodor Rumpf,** Webergasse 40, sowie in Biebrich bei **Friedr. Keil.** 4251

Die (neue) Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Anstalt

8159

empfiehlt sich zur Entleerung von Abortgruben zu bekannten moderirten Preisen.

Die Entleerung geschieht mittelst neuer Luftpumpen, wodurch es möglich ist, die Reinigung gründlicher zu bewerkstelligen und somit die kostspieligen nächtlichen Arbeiten bedeutend zu reduciren.

Grundstücks- und Obstdämbesitzern zur gef. Notiz, daß sowohl der Inhalt ihrer eigenen als fremder Gruben fortwährend zu mäßigen Preisen angefahren werden kann.

Bestellungen erbittet man bei **J. Rath jun.,** Morisstraße 15.

Die Mosbach-Wiebricher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasser-Closets zu folgenden Preisen:

1) in der Stadt: 1 Faß 2 Mk. 50 Pf., 2 Faß à 2 Mk. 10 Pf., 3 Faß à 1 Mk. 80 Pf., 4 Faß à 1 Mk. 60 Pf., 5 Faß à 1 Mk. 50 Pf., 6 Faß à 1 Mk. 40 Pf., 7 Faß à 1 Mk. 30 Pf., 8 Faß à 1 Mk. 20 Pf., 9 Faß à 1 Mk. 10 Pf., 10 Faß und mehr à 1 Mk., 20 Faß und mehr à 80 Pfg.;

2) in den Landhäusern: 1 Faß 5 Mk. 30 Pfg., 2 Faß à 4 Mk. 30 Pfg., 3 Faß à 3 Mk. 80 Pfg., 4 Faß à 3 Mk. 40 Pfg., 5 Faß à 3 Mk. 10 Pfg., 6 Faß à 2 Mk. 90 Pfg., 7 Faß à 2 Mk. 70 Pfg., 8 Faß à 2 Mk. 60 Pfg., 9 Faß à 2 Mk. 50 Pfg., 10 Faß à 2 Mk. 40 Pfg., 11 Faß à 2 Mk. 30 Pfg., 12 Faß und mehr à 2 Mk. 20 Pfg.;

3) in Häusern mit Closet-Einrichtung: 1 bis incl. 3 Faß à 3 Mk. 50 Pf., 4 bis incl. 6 Faß à 3 Mk. 10 Pf., 7 bis incl. 9 Faß à 2 Mk. 80 Pf., 10 Faß und mehr à 2 Mk. 50 Pf.

Anmeldungen werden von Herrn **J. H. Daum,** Helenenstraße 16, entgegengenommen. 157

Möbel,

nußbaum-pol., als: Secretäre, Schreibbureauz, Buffet, Schreibtisch, Verticows, ovale Tische, Porzellanschrank, franz. Bettstellen, Waschkommoden u. s. w. unter Garantie zu reellen Preisen zu verkaufen bei **Schreiner Ant. Müller,** Walramstraße 31. 7697

Ein gebrauchter Flügel, für einen Verein passend, ist billig zu verk. Näh. bei Herrn **Schmidt,** Spiegelg. 7. 211

Gut gearbeitete Kanape's und Matratzen billig zu haben **Nerostraße 33. 15809**

Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse

No. 24,

am Curpark.

Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Weinwirthschaft & Restaurant

Neugasse 15, „Zum Mohren“, Neugasse 15, empfiehlt einen guten Mittagstisch zu 1 Mark, sowie stets kleine Frühstücke von 9 Uhr Morgens, und Abends reichhaltige und billige Speisen à la carte. 7831

Hotel Trinthammer.**Vorzügliches Bayreuther Lagerbier**

aus der Brauerei von G. Schmidt. 8317

Wein-Niederlage

von reingehaltenen Weinen in Flaschen bei

Schmitt, Meßgergasse 25. 4454

Laubenheimer 80 Pfg., Bodenheimer 85 Pfg., Sahnheimer 95 Pfg., Niersteiner Mt. 1. 05, Nackenheimer Mt. 1. 15, Erbacher Mt. 1. 50, Geisenheimer Mt. 1. 80, Hochheimer Mt. 2. Für Flasche 15 Pfg. Rückvergütung. Bei Abnahme von 25 Liter entsprechend billiger.

Vorzügliches**Erlanger Bier**

aus der Brauerei von Franz Erich

empfehlen **A. Schirg,** Rgl. Hoflieferant, Schillerplatz. 8326**Von heute ab,**

um wegen bevorstehender Räumung meiner Localitäten meine grösseren Kaffee-Vorräthe zu reduciren, verkaufe ich

Ia gebrannten Kaffee

(seither M. 1.80)

à M. 1.50 per Pfund.

J. H. Dahlem, Drogenhandlung,

8328 Michelsberg 16.

Für Kenner!

In den feinsten Kreisen eingeführt: Aecht holl. Kaffee-Extract, franz. Sichorie, Aker-Gold-Kaffee, ächter Feigen-Kaffee, homöopath. Gesundheits-Kaffee, besonders für Wöchnerinnen sehr geeignet, empfiehlt

J. H. Dahlem,

5305 Michelsberg 16.

Margaretha Wolff, Mauergasse 3,

empfiehlt:

Prima Elb-Caviar, geräucherten Aal, Kieler Bückinge.

8261

Gepflückte Äpfel, feine Sorten, werden kumpf- und centnerweise abgegeben. Näh. im Saalbau Nerothal. 136

Ich beehre mich hierdurch den Empfang einer großen Sendung Filzhüte, von 60 Pfg. anfangend bis zu 10 Mk., ferner Formen, Federn, Blumen, Agraßen, Samnte, Plüsch, sowie der neuesten Stutstoffe ergebenst anzuzeigen. Hüte zum Färben und Fäconniren werden fortwährend angenommen, solche auch auf das Geschmacksollste garnirt. 7964

G. Bouteiller, Marktstraße 13.Langgasse 11, **K. Ulmer,** Langgasse 11,

vorm. Chr. Maurer.

Zur bevorstehenden Saison halte ich mein reichhaltig assortirtes Lager in

Hüten, Stutformen, Fantasie- & Strauß-Federn, Stutstoffen, Agraßen etc.

angelegentlichst empfohlen und erlaube mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich das Fäconniren und Färben von Hüten übernehme, sowie Putzarbeiten in geschmackvoller Ausführung prompt und zu mäßigen Preisen anfertige.

Eine Parthie zurückgesetzter Filzhüte für Damen und Kinder wird zu 50 Pfg. per Stück abgegeben. 54

Stickereien, Korbwaaren, Holzschnereien und Kurzwaaren,

alle Materialien für Handarbeiten

in bester Qualität empfiehlt

Conrad Becker,

6945

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vorthellhaft bei

E. L. Specht & Co.,

6997

Wilhelmstraße 40.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

4032

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Zu einem Course im Maachnehmen und Zuschneiden von Damenkleidern können sich noch einige Theilnehmerinnen melden Michelsberg 1 im Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 8412

Musikmappen.

Reiche Auswahl bei

7376

C. Schellenberg, Goldgasse 4.**Gummi-Betteinlagen**

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

14036

Langgasse 32 im „Ablar“.

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel etc. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft.

6935

D. Levitta, Goldgasse 15.

Schwarzen Cachemire

in allen Qualitäten, nur **prima** Waare, empfiehlt

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter)

6955

20 Marktstrasse 20.

LEINEN- & TISCHZEUG-LAGER.

MAASS.
nach
HEMDEN

ELSÄSSER
MADAPOLAMS.

WEISSE

BAUMWOLLSTOFFE aller Art

billigst bei 4983

ADOLF STEIN,

„Cölnischer Hof“,

KLEINE Burgstrasse 6.

FERTIGE WASCHE.

AUSSTATTUNGS-GESCHÄFT.

An Sonntag-Nachmittagen geschlossen.

Gardinen!

Zum bevorstehenden Wohnungs-Wechsel
empfehle mein **reichhaltiges Lager aller
Arten weisser Gardinen.**

H. W. Erkel,

7472

Webergasse 4.

Damen-Kleider und -Mäntel werden modern
zu den **billigsten Preisen** angefertigt; auch werden
Mäntel modernisirt.

G. Krauter, Damen-Kleidermacher,
6739 Spiegelgasse 6, 2 Tr., Eingang kl. Webergasse 18.

Verlaufen.

Erzählung von Lubovika Hefekiel.

(Schluß.)

Als sie die Pfarre betraten, kam ihnen Etsriede, den Finger auf den Lippen, mit einer großen, weißen Schürze von Fräulein Ritter und aufgestreiftem Aermeln entgegen. „Still, meine Kranken schlafen beide,“ sagte sie mit kaum hörbarer Stimme.

„Gott sei Dank,“ rang es sich von Oberlin's Lippen.

Auch die alte Dorette trat nun ein, und man traf die Anordnung, daß sie mit Etsriede wachen, während Oberlin schlafen sollte. Mit Wolf sprach Etsriede nur wenige flüchtige Worte und

trug ihm Grüße an Wagner's auf. Ehe er sich auf den Heim machte, legte er die Zeitungen in ihre Hand.

„Hier hast Du Lectüre für die Nacht,“ sagte er und da eigene humoristische Lächeln flog über sein gutes, ehrliches Ge-

„Warum denn gerade das?“ erwiderte sie, einen Blick auf Blätter werfend, „ich sagte neulich schon zu Magdalenen —“

„Du müchtest es nicht lesen, weil der Held ein junger A Du habest es satt, immer von jungen Aerzten zu lesen, die Schriftsteller seien geradezu verrückt mit ihren ewigen Doctoren,“ entgegnete er, „aber ich denke, die jungen Aerzte sind Dir jetzt wieder interessanter.“

Sie ließ die Blätter fallen und warf sich an seine Brust. Still strich er mit der Hand über ihr goldiges Haar.

„Gousfinchen,“ sagte er weich, „wird nun Alles gut werden?“

„Ich glaube es, Wolf, und ich danke Dir für all' Dein Liebe und Treue.“

Sie hob die schönen, braunen Augen, die voll Thränen standen, zu ihm empor; er aber sagte das Kleine, weiße Gesichtchen in seine beiden Hände und sagte: „Gott sei Dank, dann kann ich, erst vollkommen glücklich werden, wenn ich Dich glücklich weiß! Behüt Dich Gott, Etschen.“ Er küßte sie auf die Lippen, ohne daß sie es hindern konnte, dann ging er hinüber zu dem Freunde, und wenige Minuten später war er auf dem Heimwege zu seiner Braut.

Etsriede konnte sich mit Hilfe der alten Dorette sehr gut der Pfarre einrichten, auf der sie vor Jahren, als Ritter's Fr noch lebte, einmal zum Besuch gewesen war; daher war ihr an das ganze Dorf so bekannt erschienen. Die Nacht wurde ihr nie einmal lang, obgleich sie die Blätter, die Wolf ihr gebracht, nicht ansah. Gegen Morgen erhob sich Oberlin, durch den Schlaf gestärkt, um nach seinen Kranken zu sehen. Die alte Magd sa am Bette des Pastors, der in heftigen Fieberphantasien lag; nach dem er einige Anordnungen getroffen, denen die Alte schnell u gewandt nachkam, begab er sich in das Zimmer des Fräulein. Dieses schlief ruhig; Etsriede hatte sich in ihren Lehnstuhl zurückgelegt, so daß der blonde Kopf sich in der schmalen Morgenbeleuchtung glänzend abhob, die Hände lagen im Schoß gefaltet, und die Augen blickten den Eintretenden so friedlich, so still an, daß auch über seine Seele eine Ruhe kam. Er nahm einen Stuhl, setzte sich neben sie und legte seine Hand auf ihre schmalen Finger. Da wandte sie den Kopf nach ihm um, wortlos legte er den Arm um ihren Nacken, sie löste die verschlungenen Finger und faßte seine Hand fest in ihre Hände und lehnte das Haupt an seine Schultern. Lange, lange sprachen sie flüsternd miteinander, aber Beider Augen leuchteten.

„Ich hatte mich von Dir verlaufen,“ flüsterte Oberlin, „aber Du fandest den Weg zu mir.“

„Ja, weil Rätchen sich verlor,“ entgegnete sie lächelnd, „und obenein ist es ganz verkehrt, daß ich zu Dir kommen mußte, statt Du zu mir, das war auch nicht passend.“

„Daß nur gut sein,“ antwortete er, „wenn die Beiden da gesund sind, komme ich nach Berlin zu Dir, und dann wird Alles passen.“

VI.

Am anderen Tage schon kam die Diaconissin aus Magdeburg und löste Etsriede ab, Oberlin selbst brachte sie zu den Freunden und setzte das arme Rätchen durch einen feurigen Handkuß in die bitterste Verlegenheit. Seine Kranken genasen wirklich, und nun eilte er nach Berlin, wo sich Herre's nach vielen Bitten entschlossen, ihm das geliebte Kind zu verloben. Seit Jahren hatten sie nicht mehr an eine Heirath Etsriedens gedacht, und nun sollte sie so weit fort. Einigermassen trösteten sie sich mit dem Gedanken, daß Wolf und Magdalene, die ihnen sehr nahe standen, ihre Häuslichkeit in Berlin aufschlugen. Auf Magdalenens Hochzeit war Etsriede nicht die jüngste, aber die schönste, strahlendste Brautjungfer, an ihrer eigenen Hochzeit war Rätchen Brautjungfer, die sich jetzt sehr stolz als die unfreiwillige Stifterin dieser Ehe vorkam. Sie hatten sich zur rechten Zeit verlaufen.

Doctor Oberlin aber führte seine junge Frau in das „deutsche“ Straßburg, wo er ihr den eigenen Herd bereitet hatte.